



Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wiesbadener Tagblatt
Schiller-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 748.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

Wiesbadener Tagblatt Nr. 699-98.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 748.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 2.00 monatlich, M. 16.00 vierteljährlich, mit Postgebühren. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Zeitungs- und Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrages.



Wiesbadener Tagblatt Nr. 699-98, monatliche Ausgaben M. 1.80, örtliche Anzeigen M. 2.00, örtliche Anzeigen M. 2.00, für die einseitige Anzeigenoberfläche oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderlicher Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluß der Anzeigenannahme für jede Ausgabe: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Wiesbadener Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 15, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 1. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 497. • 69. Jahrgang.

Die Bedeutung der Schuldfrage.

Von Professor Dr. A. Bergsträßer.

Am 3. März 1921 sagte Lloyd George in einer Rede in London: „Für die Alliierten ist die deutsche Verantwortlichkeit für den Krieg grundlegend, sie ist die Basis, auf der das Gebäude des Vertrages von Versailles errichtet worden ist und wenn diese Verantwortlichkeit verweigert oder aufgegeben wird, ist der Vertrag hinfällig.“ Klarer kann man die Bedeutung der Schuldfrage nicht herausarbeiten. Der Artikel 231 des Versailler Vertrages ist es, der Deutschland die Schuld zuschiebt, indem es Deutschland als den Urheber des Krieges bezeichnet, der durch unseren Angriff den Mächten der Entente aufzuzwingen worden sei. Das Ultimatum der Entente hat das noch näher ausgeführt und spricht Deutschland die Schuld zu, einen Weltkrieg planmäßig vorbereitet zu haben, um sich die Welt Herrschaft zu erringen. Durch den Friedensvertrag wurde Deutschland gezwungen, seine Unterschrift auch unter diese These zu setzen; aber selbstverständlich bedeutet das nicht, daß wir sie anerkennen, denn sie ist erzwungen worden und damit entfallen alle Forderungen, die aus einem solchen Zugeständnis an sich sonst gezogen werden könnten.

Gewiß, es hat einmal eine Zeit gegeben, in der mancherlei Personen und auch Kreise in Deutschland an diese These glaubten. Kautsky ist an die Spitze des Auswärtigen Amtes mit der Überzeugung herangegangen, in ihnen die Beweise für Deutschlands Kriegsschuld zu finden; er hat dann selbst zugeben müssen, daß seine Annahme den Tatsachen nicht standhält. Und die weitesten Kreise unseres Volkes, einerlei welcher Parteirichtung, sind immer vom Gegenteil dieser feindseligen Auffassung fest überzeugt gewesen.

Doch darauf kommt es nicht in erster Linie an; vielmehr ist die Schuldfrage, eben weil der Versailler Vertrag auf ihr beruht, von der größten außenpolitischen Bedeutung. Indem wir die These der Feinde erschüttern, brechen wir Steine aus der Mauer dieser Zwingsburg. Und wie die Tatsachen liegen, können wir das heute schon. Und weil wir's können, müssen wir's. Da diese Arbeit in ihrer Wirkung auf das Ausland, auf unsere Gegner, auf die Neutralen berechnet ist, so kommt es natürlich darauf an, sie so einzurichten, daß sie bei ihnen wirkt.

Dazu gehört vor allem, daß wir nicht zu viel wollen. Die Auffassung der Feinde ist schon erschüttert, wenn wir beweisen, daß Deutschland nicht allein an den Krieg schuldig ist, daß seine Gegner oder nur einer oder einige seiner Gegner ganz ersichtlich eine Mitschuld trifft, entweder durch die Politik vor dem Kriege, weil sie darauf angelegt war, Deutschland einzukreisen und ihm die Bewegungsfreiheit zu nehmen. Oder in der Zeit der Verhandlungen Ende Juli, wenn nachzuweisen ist, daß einzelne der feindseligen Mächte nichts getan haben, den Krieg zu vermeiden; oder daß gar der eine oder andere von ihren Staatsmännern im Gegenteil zur Verhinderung der Gegenseite und zur Zuspitzung der Lage beigetragen hat.

Wenn wir derartiges beweisen können — und wir sind dazu in der Lage — dann genügt das vollständig. Es ist absolut nicht nötig, nun umgekehrt von deutscher Seite beweisen zu wollen, daß die Entente die Schuld trifft. Es ist auch ungeschickt, so anzufangen, selbst wenn man glaubt den Beweis führen zu können, denn im Ausland wird man viel eher geneigt sein, sachliche Erörterungen über die Mitschuld von Ententestaaten, etwa Rußland, sachlich zu prüfen, als sofort das eigene bisherige Urteil ins Gegenteil zu verkehren.

Aber dies ist es auch in innerpolitischer Beziehung nur zu wünschen, wenn man sich auf die oben angegebene Beweisführung beschränkt. In ihr stimmen alle Deutschen überein, während über die Mitschuld der deutschen Regierung sehr verschiedene Auffassungen herrschen und eine Partei oder auch nur eine Gruppe von damaligen Staatsmännern der anderen die Schuld zuschiebt. Ganz abgesehen davon, daß derartige Auseinandersetzungen meist in unerfreulichem Geiz zu endigen pflegen, haben sie die lächerliche außenpolitische Wirkung, daß sie den Gegnern sehr leicht Waffen in die Hand geben. Sie verfehlen also völlig ihren Zweck. Uns soll es, aus außenpolitischen Gründen, nur darauf ankommen, die Mitschuld unserer Gegner zu beweisen, im allgemeinen wie in einzelnen und immer wieder zu beweisen, in Deutschland und im Ausland, um dadurch den Wall von Haß zu durchbrechen, der auf diesem Fundament so geschickt gegen uns aufgebaut wurde. Das ist politische Notwendigkeit und eine Arbeit, zu der jeder beitragen kann!

Der Friede mit Amerika.

Dr. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Meinungen über die bevorstehende Ratifizierung des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages wird von zuständiger Stelle erklärt, daß deutsch-amerikanische Verhandlungen getroffen wurden, damit der Austausch der Ratifikationsurkunden sofort vorgenommen werden könne. Wie weit die Vorbereitungen hierzu in Amerika erfolgt sind, ersieht sich noch der Kenntnis der zuständigen Kreise. Da die Überbringung der Urkunde jedoch auf dem Seewege erfolgen muß, dürfte bis zum Eintreffen des amerikanischen Urkundematerials noch einige Zeit verstreichen.

Das internationale Finanzproblem.

D. London, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der New Yorker Korrespondent des Daily Mail berichtet, daß nach Meinung der Presse der Vereinigten Staaten unmittelbar nach Beendigung der Abrüstungskonferenz eine zweite Konferenz stattfinden soll. An dieser Konferenz sollen die Delegierten von der Abrüstungskonferenz teilnehmen, um die internationalen Finanzprobleme zu beraten.

Eine Rede Ledebours auf dem französischen Sozialistenkongress.

Dr. Berlin, 31. Okt. (Drahtbericht.) In der gestrigen Nachmittagsagung des Sozialistenkongresses kamen die Auslandsvertreter zum Wort. Für die deutsche Unabhängige Sozialistische Partei sprach der Reichstagsabgeordnete Ledebour. Er erklärte, die Wiederherstellung der Internationalen ohne Ausschluß irgend einer sozialistischen Gruppe, möglichst mit Einschluß der Kommunisten, die auch Arbeitervertreter seien, sei notwendig. Jedoch erklärte er Ledebour für notwendig, daß jeder nationaler Partei ihre Unabhängigkeit in Fragen der Politik bewahren werde. Es sei von Wichtigkeit, daß alle ausländischen sozialistischen Parteien gegen den Militarismus und Imperialismus ihrer Regierungen vorgehen, damit den deutschen Sozialisten ihre Aufgabe im Kampfe gegen Chauvinismus, Militarismus und Imperialismus erleichtert würde. Ledebour sprach französisch.

Der Reichstagskongress.

Dr. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstagskongress hat sich heute in Berlin eröffnet. Seine erste Sitzung hat heute in Berlin stattgefunden. Seine erste Sitzung hat heute in Berlin stattgefunden.

Zusammentritt des preussischen Staatsrates.

Dr. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Staatsrat tritt am Dienstag, den 8. November, zu einer kurzen Sitzung zusammen.

Arbeitsruhe am 9. November?

Dr. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die in Leipzig tagende Konferenz der sämtlichen Gewerkschaftsverbände im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund nahm nach lebhafter Ausdebatte eine Entschließung an, in der es heißt: Die Landeskonferenzen der Ortsvereine der freien Gewerkschaften in Sachsen beschließen, die Arbeitsruhe am 9. November auszusprechen. Damit haben die freien Gewerkschaften ihrerseits den 9. November als Feiertag proklamiert. Inwieweit die Arbeitsruhe dieser Parole Folge leisten wird, muß sich erst noch zeigen.

Eine Wahlrede des Grafen Westarp.

Dr. Karlsruhe, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In einer Wahlrede in Karlsruhe hat Graf Westarp seinen Zuhörern auseinandergesetzt, daß Deutschland sehr zur allgemeinen Wehrlosigkeit zurückzuführen könne, weil die anderen Länder entgegen dem Versailler Vertrag mit der Abrüstung nicht nachrückten. Wenn der deutsch-nationale Führer einmal auf eine verantwortliche Regierungsstelle gehoben würde, würde er sich schwer fühlen, keine demagogischen Reden in die Tat umzusetzen.

Eintreffen der Leiche König Ludwigs in Bayern.

Dr. München, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Zug mit der Leiche König Ludwigs von Bayern traf am Sonntagmorgen 1.15 Uhr an der bayerischen Grenzstation Freising ein, deren Bahnhof mit Trauerkränzen und Fahnen dekoriert war. Auf dem Bahnhof hatte sich der Schwiegersohn des verstorbenen Königs, Graf Prelling, ferner als Vertreter der bayerischen Regierung der Kultusminister Dr. Ratt sowie zahlreiche Offiziere und Beamte und viele Leute der Einwohnerlichkeit der Gegend eingefunden. Bei der Einfahrt des Zuges hielten ein Musikkorps den Präsenzmarsch. Die gesamte Bevölkerung niederknien wurde. Prinz Franz dankte den Verehrern, worauf um 1.30 Uhr der Zug die Fahrt nach Wildenwarth fortsetzte. Von dort wird die Leiche am 4. November nach München verbracht, um am Tage darauf gemeinsam mit den Leichen der Kaiserin Elisabeth und Kaiserin Maria Theresia beigesetzt zu werden.

Kultusminister a. D. v. Stubi †.

Dr. Berlin, 30. Okt. Der frühere langjährige preussische Kultusminister Dr. von Stubi ist gestern im 84. Lebensjahre in Berlin gestorben.

Liebesgaben aus Südwafrika für deutsche Kinder.

Dr. Berlin, 28. Okt. In den ersten Novembertagen trifft, wie wir hören, mit dem Dampfer „Arundi“ eine Sendung von Liebesgaben für die deutschen Kinder aus Südwafrika in Hamburg ein. Es ist dies die erste Sammlung von Gewandmitteln deutscher Kameraden in Südwafrika, welche die Kameradschaftsgesellschaft in Windhoek veranstaltet hat. Es wurden in Südwafrika auch bereits 360 Mitteln als Geschenk für die deutschen Kinder zusammengebracht. Deren Überführung nach Deutschland stellen sich jedoch noch Schwierigkeiten entgegen.

Deutschland und die Tschcho-Slowakei.

W.T.B. Prag, 30. Okt. Der neue deutsche Gesandte Dr. Koch hat dem Präsidenten der Republik in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsgeschreiben überreicht. In der Ansprache an den Präsidenten erklärte der Gesandte, daß er sich freudig und nachdrücklich für die Ausgestaltung der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschcho-Slowakei einsetze. Er drückte die Überzeugung aus, daß die wirtschaftlichen Beziehungen, die seit Jahrhunderten das Land Böhmens mit Deutschland verbunden haben, die Schwierigkeiten, die der Krieg und seine Folgen für die wechselseitigen Beziehungen geschaffen haben, bald überwinden und auch unter den neuen Verhältnissen die alte Intensität erlangen werden. Der Präsident begrüßte den Gesandten und gedachte seines Vorgängers, der in der ersten schwierigen Zeit erfolgreich offizielle Beziehungen zwischen beiden Staaten angebahnt habe. Er fuhr fort: Die hundert- in tausendjährigen Beziehungen unseres Staates und unserer Nation zu Deutschland bewirkten, daß unsere neuen Beziehungen auch gegenwärtig sehr nahe zahlreich und naturgemäß für beide Seiten wichtig sind. Wir werden bestrebt sein, unter Berücksichtigung in jeder Hinsicht korrekt zu gestalten. Im Vordergrund stehen die wirtschaftlichen Bedürfnisse. Wir werden alles tun, damit der Verkehr auf diesem Gebiete womöglich beiden Seiten vollste Befriedigung bringt. Wir haben auch zahlreiche kulturelle Beziehungen und wollen auch diese bereitwillig ausbauen.

Der Steuerausfall Preußens durch den Verlust Oberschlesiens.

Dr. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Ein Redaktionsmitteil des „V.L.Z.“ hatte Gelegenheit, dem preussischen Ministerpräsidenten Straßburg einige Fragen vorzulegen, die sich auf Oberschlesien als preussisches Gebiet beziehen. Der Ministerpräsident führte u. a. aus: Die verlorengegangenen Land- und Stadtreise zusammen waren für das Steuerjahr 1919 für die Einkommensteuer der vollen und nicht vollen Personen mit einem Betrag von einschließlich der Zuschläge von 252 Millionen Mark eingekehrt. Die Ergänzungsteuer sollte einsehender Zuschläge 206 450 Millionen Mark erbringen. Diese Steuerbeträge entsprachen damals einem Prozentsatz von 47,8 Prozent der Einkommensteuer und 28 Prozent der Ergänzungsteuer des gesamten ober-schlesischen Einkommensgebietes. Wenn auch die Summen „nur“ 15 Prozent des gesamten preussischen Steuereinkommens ausmachen, so läßt sich ein solcher nicht so bedeutender, aber absolut genommen doch erheblich ins Gewicht fallender Steuerausfall in einer Zeit ständig wachsender Defizite doch nur äußerst schwer wieder einbringen, zumal auch noch die hohen Werte und Einnahmen einer ganzen Reihe hochqualifizierter fiskalischer Werke, Domänen und Forsten verloren gehen.

Vier Kommissionen für Oberschlesien.

W.T.B. Berlin, 30. Okt. Nach der Entscheidung der Festschlichterkonferenz über Oberschlesien müssen insgesamt vier Kommissionen gebildet werden, nämlich eine Kommission für die Verhandlungen über die Wirtschaftsbedingungen und den Wiederaufbauverträge. Die deutschen Bevollmächtigten sind Reichsminister a. D. Schiffer und Staatssekretär a. D. Lewald. Die Unterkommissionen werden voraussichtlich heute ernannt werden. Zweitens eine gemischte Kommission für Oberschlesien, bestehend aus zwei deutschen und zwei polnischen Mitgliedern und einem neutralen Präsidenten, der vom Völkerbundrat bestimmt wird. Drittens ein Schiedsgericht, wofür ein deutscher Schiedsrichter bestimmt werden muß. Viertens eine Grenzfestsetzungskommission für Oberschlesien. Als Kommissar bleibt Herr v. Treutler, der bisher bei der Grenzfestsetzung zwischen Deutschland und Polen tätig war.

Ein Aufruf des Präsidenten von Niederschlesien.

W.T.B. Breslau, 30. Okt. Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien erläßt folgenden Aufruf an die Bevölkerung: Die Entscheidung der Alliierten über die staatliche Zugehörigkeit Oberschlesiens trifft das ganze deutsche Volk, insbesondere die mit Oberschlesien seit Jahrhunderten eng verbundene Bevölkerung der Provinz Niederschlesien an das Schwert. Ich bitte daher die Bevölkerung, sich zu fassen, zumal, da ihnen und der Volksgemeinschaft von der engeren Heimat großer Schaden erwachsen kann.

Das französisch-türkische Abkommen.

Dr. Paris, 30. Okt. Wie die Abendblätter mitteilen, hat die französische Regierung gestern am 30. Oktober in Angora unterzeichnete französisch-türkische Abkommen ratifiziert, das von der Nationalversammlung in Angora bereits vor Austausch der Unterchriften ratifiziert worden war. Nach dem „Temps“ muß das Abkommen innerhalb zwei Monaten, gerechnet vom 4. November an, ausgeführt werden. Es enthält u. a. folgende Bestimmungen: Die Tschcho-Slowakei wird auf der Strecke zwischen Solunt und Ribbin von einer französischen Gesellschaft betrieben werden. Die französischen und die türkischen Behörden erkennen sich gegenseitig das Recht zu, sowohl auf türkischen wie auf türkischem Gebiet auf dem Schienenwege Truppen zu beurlauben. Im türkischen Gebiet von Alexandrette wird eine Sonderverwaltung eingerichtet, um die Rechte der türkischen Bevölkerung dort zur Geltung zu bringen. Das türkische Volk dort zu den Amtsprachen gehören. In Cilicien wird der Schutz der Minoritäten durch Maßnahmen und nach ähnlichen Regeln gesichert, wie sie die verschiedenen europäischen Friedensverträge zum gleichen Zweck enthalten. Das Journal des Débats hebt eine Unterzeichnung hervor, auf die anscheinend amtlicherseits Wert gelegt wird. Das Blatt heißt, daß es sich nicht um einen Vertrag, sondern einfach um ein Abkommen zu dem Zweck handelt, an der cilicischen Grenze den Frieden wieder herzustellen. Bis zum 4. Januar nächsten Jahres räumen die französischen Truppen Cilicien.

Reform des Ehescheidungsrechts.

Von Hedwig Reiter-Krausberger.

Auf eine Umgestaltung unseres derzeit geltenden Familienrechts, auf dessen Reformbedürftigkeit seitens der Frauenorganisationen lange vor Krieg und Revolution hingewiesen wurde, wird, da auch Juristen und Volkspolitiker sich dafür einlesen, im Verlauf der nächsten Jahre zu rechnen sein. Die Erfüllung einzelner diesbezüglicher Forderungen ist jedoch so dringlich, daß damit nicht die zur vollständigen Neubearbeitung des 4. Buches des BGB. gewartet werden kann.

Dazu gehört unbestreitbar die Reform unserer derzeitigen Ehescheidungsabhandlung. Das heutige Scheidungsverfahren ist, wie Dr. Lüders gelegentlich der Beratung des Justizrats im Reichstag sagte, „eine geradezu unerbittliche Prozedur“. Sie rüstet ähnlich unbillige Scheidungsprozeduren hervor. Und diese Scheidungsprozeduren untergraben in hohem Maße das Ansehen der Rechtsorgane und, was uns Frauen noch viel näher liegt, sie untergraben auch das Ansehen der Ehe.

Bei Schaffung des BGB. merkte man, nicht zum wenigsten unter dem Einfluß des Zentrums, den bis dahin geltenden Scheidungsgrund der „unüberwindlichen Abmüdung“ aus. Man glaubte, moralisierend zu wirken, indem man die Scheidungsmöglichkeit einengte, setzte sich aber in den Motiven zum BGB. selbst in Widerspruch zu den Bestimmungen des Gesetzes, indem man sagte, daß der Staat — mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Lebens, die realen Verhältnisse und den Charakter der Ehe als eines Rechtsverhältnisses — die Auflösung der Ehe gestatten muß, wenn die sittlichen Grundlagen der Ehe zerstört, die Voraussetzungen einer innigen Lebensgemeinschaft gänzlich geschwunden und deshalb die Ehe als lebendige nicht mehr gedacht werden kann. Aber auch die Praxis bewies, daß die Erleichterung der Ehescheidungen keine Verminderungen brachte, daß deren Zahl vielmehr seit 1900 stetig stieg.

Das durch das BGB. zur Einführung gebrachte „Verjährungsprinzip“ rief eben jene „unbilligen Scheidungsprozeduren“ hervor, von denen Dr. Lüders sprach. Untere rechtlichen Bestimmungen lassen eine Scheidung nur zu auf Grund „schwerer Verschuldens“ oder mindestens drei Jahre währende geistiger Erkrankung des einen Ehepartners. Das „schwere Verschulden“ muß aber bei der Art unserer Rechtsprechung nicht nur Tatsache sein, der andere Teil muß es auch nachzuweisen vermögen. Reicht aber einer Ehe die „innige Lebensgemeinschaft“, welche die Motive zum BGB. selbst als Voraussetzung für eine „lebendige Ehe“ annimmt, ohne daß eines ihrer Verschulden vorliegt, so unter beifolgendem Verstoß als Scheidungsanträge gestellt, so ist die Scheidung unmöglich. Dabei gibt es unzählige Ehen, die in solchem Maße „zerstört“ sind, daß sich unter ähnlichen Umständen deren ihre Aufrechterhaltung kränkt.

Für die Lösung solcher Ehen müssen durch eine entsprechende Reform die gesetzlichen Handhaben geschaffen werden. Im Laufe der letzten Jahre sind eine Anzahl Vorschläge erschienen, die sehr beachtenswerte Vorzüge nach dieser Richtung hin enthalten. Außerdem haben sich vor mehr als Jahresfrist eine Anzahl Laien in Köln zu dem „Verband Ehereform“ zusammengeschlossen, der inzwischen in verschiedenen Städten Ortsgruppen gründete. Mit der Durchführung der angedachten Reform wird in keiner Weise zu zögern sein. Wir lösen mit Schaffung eines zeitgemäßen Ehescheidungsrechts nur dem Beispiel, das eine ganze Anzahl anderer Staaten bereits gegeben hat. Vorbildlich dürften für uns vor allem die Bestimmungen sein, die das uns stammverwandte Schwedische Volk in seinem vor einigen Jahren geschaffenen neuen Eherecht auch in Bezug auf die Scheidung der Ehe gibt. Das Schwedische Ehescheidungsrecht stellt den allgemeinen Scheidungsgrund der „Ehereifung“ den besonderen Scheidungsgründen voran. Er gibt ihm als objektiven Scheidungsgrund. Die Einigkeit der Gatten in der Uneinigkeit und über die Uneinigkeit ist „Eomprom“. Sie können „Heimtrennung“ und nach einem Jahr kann jeder „Ehereinigung“ (Scheidung) verlangen. Sind die Ehegatten freiwillig nicht einig, so bedarf es richterlicher Nachprüfung. Aber auch dann ist der Nachweis eines „Verschuldens“ nicht erforderlich. Die Wirkungen der Scheidung sind im Gesetz festgelegt: es ist jedoch den Gatten freigestellt, im Hinblick auf eine bevorstehende Heimtrennung oder Ehereinigung Verträge über vermögensrechtliche Wirkungen, Schadensersatz und Unterhaltspflichten zu schließen. Interessant und nachahmenswert ist auch, daß das Schwedische Gesetz unter den besonderen Scheidungsgründen Geschlechtskrankheit und Trunksucht anführt. Besonders der Kirsche für die Kinder soll nach Dr. Traumann das Ehescheidungsrecht der Zukunft nicht die Scheidung, sondern freie Vereinbarung entscheidend sein. Bei Rückfallhandlungen einer solchen erfolgt die Restriktion durch ein besonderes Kollegium von Berufs- und Laienrichtern, unter denen sich auch Frauen befinden müssen.

Die angedachte Reform wird unzähligen, die jetzt durch eine zerstörte Ehe in ihrer vollen körperlichen, geistigen

und seelischen Entfaltungsmöglichkeiten gehemmt sind, die Befreiung geben, der sie zur Auswirkung der ihnen innewohnenden Kräfte und Fähigkeiten bedürfen. Ihnen zu helfen muß jeder Einsichtige und Gerechtdenkende sich zur Aufgabe machen!

Die Zustimmung der Volkskammerkonferenz zum Abkommen von Benedig.

W. T. B. Wien, 30. Okt. Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ wird von dieser informierter Stelle mitgeteilt, daß die Zustimmung der Volkskammerkonferenz zum sogenannten Abkommen von Benedig nur grundsätzlicher Natur ist. Die Zustimmung habe dabei nur die Bedeutung einer künftigen Billigung der zwischen Österreich und Ungarn in weiteren Verhandlungen herbeizuführenden Einigung. Österreich behält durch diesen Beschluß der Volkskammerkonferenz die volle Rechtsfreiheit, mit Ungarn über die Sicherung einer Volksabstimmung zu verhandeln und auf seinen Sicherungen zu bestehen.

Der Herzog von Kosta Kandidat für den ungarischen Thron.

Dr. Paris, 31. Okt. Das Gerücht, Nachrichten aus Prag und Berlin zufolge ist das Gerücht verbreitet, daß der Herzog von Kosta als Kandidat für den ungarischen Thron in Betracht komme und daß Verhandlungen in dieser Sache bereits zwischen Rom und Budapest begonnen hätten. Es heiße ferner, daß Frankreich und England dem Projekt günstig gegenüberstünden. Einzelne Anhänger des Gedankens der freien Wahl des Herrschers für Ungarn seien der Ansicht, daß falls ein Mitglied des Hauses Dabsura nicht in Frage komme, ein Kandidat, der den Regierungen der Entente nahestehe, wünschenswert sei. Was die Realitäten anbetrifft, so habe sie der Ministerialrat für den Augenblick zum Schweigen gebracht. Was man beabsichtige, sei der Widerstand der Kleinen Entente, besonders Südbanians. Man siehe deshalb vor, mit der Auffassung der Kandidatur zu warten, bis sich die gegenwärtige Erregung gelegt habe.

Abbau der staatlichen Lebensmittelgeschäfte in Österreich

W. T. B. Wien, 29. Okt. In einer unter dem Vorsitz des Finanzministers abgehaltenen Beratung, an der der Handelsminister und die Vertreter der wichtigsten Berufsorganisationen der Großindustrie und des Gewerbes, des Handels und der Bankwelt teilnahmen, sprachen sich sämtliche Anwesenden übereinstimmend für die vom Finanzminister vorgeschlagenen Reform zum Zweck des Abbaus der staatlichen Lebensmittelgeschäfte aus. Sie erklärten, die Reform sei nicht schrittweise, sondern sofort und mit einem Schlage durchzuführen. Industrie, Handel, Gewerbe und Banken seien bereit, die damit verbundenen großen Opfer auf sich zu nehmen, wenn dadurch in den Finanzen des Staates und der allgemeinen Volkswirtschaft Ordnung geschaffen und das Prinzip der ökonomischen Kostlosigkeit verwirklicht werde. Staatliche Korporationen würden sich für alle nötigen Verhandlungen mit den Vertretern der Industrie, der Arbeiterkassen und Angestellten zur Verfügung stellen sowie zur Beratung aller Maßnahmen, um diese dringlich gewordene und als wichtigste Frage anerkannte Reform sofort durchzuführen.

Die irische Politik der englischen Regierung.

Dr. London, 31. Okt. Der heute stattfindenden Unterhause debatte über die irische Politik der britischen Regierung wird mit großer Spannung entgegengesehen. Laut „Daily Chronicle“ wird Lloyd George der bereits neulich nachmittags vom Lande nach London zurückgekehrt ist, um seine heutige bedeutende Rede fertigzustellen, die die Verhältnisse abgeben, das Sonderrecht des Königreichs und die gerechte Behandlung letztere Bedingung für jede Regelung mit dem Sinnvollem sein müße.

Die Schantung-Frage.

Dr. Paris, 28. Okt. (Daos.) In Paris ist der Wortlaut des Memorandums eingegangen, mit welchem die japanische Regierung am 19. Oktober auf die Note der chinesischen Regierung vom 5. Oktober geantwortet hat, in der China die von Japan gemachten Vorschläge für die Regelung der Schantungfrage zurückwies. Das Memorandum enthält den Punkt für Punkt die Einwendungen Chinas, besonders diejenigen bezüglich der Verwaltung der Eisenbahnen, und erklärt zum Schluß, daß die japanische Regierung jederzeit zu Verhandlungen mit China bereit sei, sobald die chinesische Regierung unter voller Anerkennung des Prinzips des japanischen Vorschlags und nach aufrichtiger Prüfung der Frage im Interesse der herzlichen Beziehungen zwischen China und Japan sich zur Aufnahme von Besprechungen bereit zeigen werde.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Berufswahl

II.

In der Mittelschule an der Blumenstraße sprach bei harter Beteiligung der Eltern der Leiter der Männerabteilung und stellvertretende Geschäftsführer des städtischen Arbeitsamts, Magistratssekretär Franz Gräntzler, über das Thema: „Das Wiesbadener Wirtschaftsleben in Verbindung mit den durch die Lage des Arbeitsmarktes und der Lehrstellenvermittlung an und für sich bestehenden Verhältnissen.“ Dringend mahnte der Berichterstatter dabei, die für irgend welchen Beruf bestimmten Kinder gründlich auszubilden zu lassen, weil nur das die Gewähr biete für ihr nachheriges Fortkommen. Da während des Krieges fast alle Arbeiter nur mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigt gewesen waren, seien besonders die jüngeren Leute nur für diese Arbeiten zu gebrauchen, so daß ihnen heute vielfach noch die Befähigung zu anderer Arbeit fehle. Die Folge sei nach dem Kriegsende die große Arbeitslosigkeit gewesen. Die Zahl der Stellenlosten bei uns habe im Jahre 1919 durchschnittlich 2- bis 3000 aus allen Berufsarten betragen. Inzwischen habe sich die Lage natürlich günstiger gestaltet. Bis zum 15. u. M. sei ihre Zahl auf 800 gefallen, darunter 50 kaufmännisches und Büropersonal, 100 Hotelpersonal, 30 Metallgewerbe, ebensolche Nahrungsmitteleindustrie, aber 500 Ungelernte. Schwierigkeiten ergäben sich bei der Unterbringung dieser 500 auch dadurch, daß sie zum großen Teil unterernährt und für schwere Arbeit nur zum Teil noch leistungsfähig seien. Die heutige Zeit bedürfe der Qualitätsarbeiter mehr als je. Dem einzelnen lasse sich schwer sagen, welchen Beruf für ihn der aussichtsreichste sei. Es wäre heute im Wirtschaftsleben der Metallindustrie, die bis in die letzte Zeit die Haupterwerbungsart ausübte, werde es schwer fallen, auf die Dauer ihren führenden Einfluß aufrecht zu erhalten. Ökern d. J. schon hätten nicht alle Ausgebildete in Stellung gebracht werden können. Erst in den letzten Monaten sei das möglich gewesen infolge des durch unser Postamt abgeleiteten Erports. In den Berufen, welche für den Inlandmarkt arbeiteten, sei unendlich mehr Arbeit zu erhalten. So in dem Baugewerbe, dem Holzgewerbe, dem Bekleidungs- und der Kaufmannschaft. Bei letzterer kämen insbesondere die Berufe der Bankbeamten, künftige Eisenbahnbeamten im Frage, wofür zurzeit eine rege Nachfrage bestehe. Ob allerdings bei den Bankbeamten diese Verhältnisse von Dauer sein würden, lasse sich nicht sagen. Dagegen Nachfrage bestehe heute noch gelerntem Bankbeamten, Notaren, Stenotypisten, Bilanzierenden Buchhaltern, handelskundigen Verkäufern und Verkäuferinnen, Korrespondenten, Kontoristen und Kontoristinnen sowie Stenotypistinnen. Von ersten kaufmännischen Kräften würden in erster Reihe englische und französische Sprachkenntnis verlangt. Ferner bestehe besondere Nachfrage nach Kassieren, Rechnern für Korrespondenz, Kassieren, Buchhalterinnen, Holzbildhauern, Korbmachern für bessere Korbmuster, Metallarbeiten für Automaten, Elektromotoren für Motoren und größere Anlagen, Haus- und Wasserschloßer, Installateure, Spenaler und Pauperaler, Werkzeughilfen, Schweißmacher, Elektromechaniker für elektrische Instrumente, Maschinen- und Reparaturmeister, Kunstschlosser, Uhrmacher, Dekorationsmaler, Automobil- und Baggagekofferer, Konditorien und Dessertieren, Herren- und Damenkleidern, Schuhmachern für bessere Arbeit, Schäftenmachern, Kürschnern, Möbelschreibern, Damenreißern, Haararbeitern, Maurern, nach Bedarf der technischen Pfeifenmacher als Polier, Rausfahrer, sowie Pauperisten, Steinmetzen, Kachelofenschreibern, Klempnern, Dachdeckern, Schmiedern, Wollschleifern, Eisenarbeitern, Kofferern für Lederarbeiten. Ähnlich günstig lägen die Verhältnisse auf dem weiblichen Arbeitsmarkt. Auch die Hälfte aller Eltern zur Schulentlassung gelangten Mädchen hätte sich den Beruf des Schneiders erworben. Auf die dreifache Lehrzeit sollte besonders hier nicht verzichtet werden. Neben dem Schneiderberuf lockt besonders der kaufmännische Beruf viele Eltern der Ansicht, nach dem Besuch einer Handelsschule gleich Aufnahme auf Beschäftigung als Kassistin erlangen zu können, wobei aber nur zu oft übersehen wird, daß Frauen noch die Praxis fehlt, die sie nur in einer, wenn auch verhältnismäßig kurzen Lehrzeit erwerben können. Fremdsprachliche Kenntnisse, besonders mit Französischem, seien sehr gesucht. Der Weber sollte ebenfalls die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wobei er nicht nur zu oft übersehen wird, daß Frauen noch die Praxis fehlt, die sie nur in einer, wenn auch verhältnismäßig kurzen Lehrzeit erwerben können. Fremdsprachliche Kenntnisse, besonders mit Französischem, seien sehr gesucht. Der Weber sollte ebenfalls die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wobei er nicht nur zu oft übersehen wird, daß Frauen noch die Praxis fehlt, die sie nur in einer, wenn auch verhältnismäßig kurzen Lehrzeit erwerben können. Fremdsprachliche Kenntnisse, besonders mit Französischem, seien sehr gesucht.

(46. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Weißer Nächte.

Roman von Hans Becker (Wiesbaden).

Es schien plötzlich in dem vornehmen Raume, in dem die lobenden Holzloben der beiden Kamme in den Ecken eine angenehme Wärme verbreiteten, kalt und unheimlich — automatenhaft bewegten sich alle wie auf Verabredung der Ausgangstür zu — in einigen Sekunden war der Saal leer.

Nur die zum Hause Gehörigen blieben zurück: Asta, neben der Nikolai stand, ihr immer noch mit hilflosen Blicken Haar und Stirn streichelnd. Die alte Frau, die noch auf dem Boden lag, deren Gesicht ruhiger geworden war, die nur ab und zu noch ein Wimmern ausstieß.

Von den Gästen ein einziger: Graf Sipsogin. Er war zum Büfett getreten und hatte sich ein Glas Portwein eingegossen, das er schnell austrank; dann schenkte er das Glas von neuem voll, hielt es einige Augenblicke gegen das Licht und betrachtete ernsthaft den Glanz des Weines, der goldig, wie dunkler Bernstein durch das Kristall funkelte. Seine Lippen bewegten sich: „Meine arme, alte Freundin!“ Schnell leerte er das zweite Glas.

Maria Balsanowa war tot, nichts konnte sie mehr zum Leben bringen. Professor Sonzow hatte Herzschlag konstatiert — so lautete sein offizielles Urteil. Nikolai gab er eine etwas erweiterte Erklärung: „Die gnädige Frau Maria hat sich zu wenig Bewegung gemacht, am Tage zu viel geruht, sich dadurch des Schlafs der Nächte beraubt. Trotzdem ich häufig gewarnt — bei ihrem nervösen Herzen zu Schlafmitteln gegriffen — um das genau festzustellen, mühte man zu einer Sektion schreiten.“

Nikolai war außer sich: „Am Gottes willen, Professor, Sie glauben doch nicht — lassen Sie der Toten ihre Ruhe, bedenken Sie das Aufsehen, den Affront.“ Der Professor hob die Schultern: „Ich habe Ihnen

ja gesagt, ich habe Herzschlag konstatiert — ich deutete nur an, wodurch dieser herbeigeführt sein könnte. An der Tatsache ändert es nichts, wenn wir feststellen...“

So flogen die schwarzgeränderten Anzeigen über den plötzlich erfolgten Tod Maria Balsanowas durch Stadt und Land — der Tod der Beisehung kam heran.

Wieder rollte Equipage um Equipage vor das Portal der Jaaks-Kathedrale, wieder war der mächtige Raum von einer großen Menge Menschen angefüllt; doch nicht, um die Auferstehung des Heilands zu begreifen, sondern um einer toten Frau die letzten Ehren zu erweisen waren sie gekommen.

Lange, lange Stunden dauerte die Zeremonie. Asta war dem Umstehen nahe, ihre Hände krampften sich in Nikolais Arm, die Worte der hervortragenden Kirchenredner klangen nur verworren, verständnislos an ihr Ohr. Sie hatte Nikolai sagen wollen: „Laßt mich zu Hause, ich kann nicht mit, ich darf nicht — ein neuerblühendes Leben gehört nicht zu einer Totenfeier.“ Sie hatte den Mut nicht gehabt zu sprechen, in diesen wirren Tagen ihr Geständnis noch heimlicher bei sich verschlossen.

Wenn doch Robert neben ihr wäre, eine so große Sehnsucht hatte sie nach ihm — doch der Bruder war zurückgeblieben, irgendwo weit hinten in der Menge stand er, ihre Augen suchten ihn vergebens.

Aber denken mußte sie an ihn, unausgesprochen — denn stumm und bleich war er in diesen Tagen umhergegangen, hatte kein liebes Wort für sie gehabt, wie oft sie ihn auch gebeten: „Komm, Robert, bleib bei mir, ich fühle mich so verlassen, Nikolai hat keine Zeit für mich, er hat so viel zu besorgen.“

Er war ihr ausgewichen, wie heute in der Kirche, als sie beim Eintritt nach seiner Hand hatte lassen wollen, um ihn neben sich zu halten. Der Tod Maria Balsanowas konnte ihm doch nicht so nahe gehen, daß sich sein ganzes Wesen verändert — sie fühlte das an sich selbst: mehr erschrocken, erschütterter war sie durch die Möglichkeit, mit der ein Glied ihres Kreises herausgerissen war, aber sie empfand keinen tiefen Schmerz.

die Frau war ihr fremd geblieben. Wieviel mehr mußte sie dies dem Bruder sein, der in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu ihr stand.

Wieder suchten ihre Augen ihn vergeblich — sie sah nur ein Gewirr von Köpfen, die sich bald andächtig neigten, sich bald erhoben — fremde Menschen, die wohl wie sie das Ende des Trauergottesdienstes herbeisehten.

Und doch stand Robert nicht fern, nur ein Weiler entzog ihn ihren suchenden Blicken. Mit seiner hohen Gestalt überragte er die Menge, sein Auge haftete auf dem Sarge, dessen reiche Silberverzierung in dem Lichte der unzähligen Kerzen schillerte und glänzte, auf dem weißen Schleier, der darüber gebreitet war, unter dem die stolze Frau ruhte, die ihn geliebt. Die letzte Stunde, in der er bei ihr gewesen, hatte sie tief in seine Seele eingegraben, all die Worte, die sie zu ihm gesprochen, klangen in seinem Herzen nach... Wühlte kam Bewegung in die Menge, die Zeremonie war beendet. Robert blieb in seinem Versteck, bis der Zug den Ausgang erreicht hatte; erst im letzten Augenblick, als der Sarg schon auf den draußen harrenden Wagen gehoben war, verlieh auch er die Kirche. Olga hatte ihn erwartet:

„Komm, wir sind die letzten, dort ist unser Coupé.“ Er atmete tief auf, er fühlte wieder Leben um sich her, warmes Leben neben sich, es war ihm, als ob er die Arme reden, alles von sich schütteln müßte, alles Trübe, alle Gedanken.

Vor ihm in der Straße, deren Laternen trotz des hellen Tageslichtes angezündet und mit Flor umwickelt waren, bewegte sich der lange Zug, an der Spitze der mit sechs in weiße Umhüllungen gekleideten Verden bespannte Wagen, unter dem weißen Baldachin der Sarg, von der Last weißer Rosen und Lilien fast verhüllt.

Eine weite Straße hatte die Tote bis zu ihrer letzten Ruhestätte, den endlosen Newsky-Prospekt hinunter bis zum Alexander-Newsky-Kloster, wo die Familien gruft ihrer wartete. (Fortsetzung folgt.)

Großer Silberdiebstahl. Spd. Frankfurt a. M., 30. Okt. Aus einer Villa in der Fortkhausstraße wurden in einer der letzten Nächte durch Einbruch Silberlaken im Werte von 100 000 Mark gestohlen.

Erwischte Kassenräuber. Spd. Wehlar, 30. Okt. Zwei Burken wurden in dem Augenblick dabei ertappt, als sie in einem hiesigen Geschäft die Kasse ertoren wollten. Die Räuber flohen, konnten aber nach längerer Zeit eingeholt werden. Als man sie der Postkassierin übergab, meinte einer zum anderen: „Das nächste Mal nebt es besser.“

Eintritt eines Vereinshauses. Spd. Simmersbach, 30. Okt. Beim Dachdecken des neuerrichteten evangelischen Vereinshauses brach das Gebäude plötzlich auseinander und begrub mehrere junge Leute, die beim Durchreißen der Dachplatten beschäftigt waren, unter sich. Ein junges Mädchen war sofort tot, vier andere wurden schwer verletzt.

Die Geldpenden für Opvan. Spd. Ludwigshafen, 30. Okt. Die freiwilligen Geldpenden für das Hilfsamt in Opvan werden jetzt auf etwa 80 Millionen Mark geschätzt. Das Hilfsamt der deutschen Zeltungen überläßt die fünfte Million dem Bürgermeisteramt Ludwigshafen, welches etwa 1/2 Millionen Mark eingezahlt. Die Spenden von Lebensmittel, Kleidern und anderen Sachen in natura sind außerordentlich reich und laufen noch jeden Tag in großer Fülle ein.

Ein eigenartiges Fest. Spd. Aus der Eifel, 30. Okt. Das Dörfchen Eifel feierte heute ein wohl einzig dastehendes Fest. Durch eine schöne kirchliche Feier wurde in Gegenwart einer gewaltigen Bevölkerung aus nah und fern das Lebenswerk des Orts Pfarrers Christob. W. abgehandelt. Vor 15 Jahren begann der beschriebene Landpfarrer mit der Ausmalung seines Kirchleins. Der Hauptgegenstand der Malerei ist die Offenbarung Gottes an die Menschheit durch Darstellungen aus dem Leben Jesu. Eine wahre Volksbibel hat der Künstler in wunderbarer Farbenpracht an die Wände und das Kirchengewölbe gezeichnet. Das Werk wurde am 8. Oktober 1906 begonnen, am 9. Oktober d. J. war es vollendet.

Geflügel- und Kanarienvogelhaltung. o. Kuppenheim, 30. Okt. Die von dem hiesigen Kleintierzuchtverein in Gemeinschaft von dem Geflügel-, Kanarienvogel- und Vogelzuchtverein hier abgehaltene Ausstellung am 29. und 30. Oktober d. J. im Saalbau „Am Engel“ war eine der schönsten, die es je gegeben hat. Die Ausstellung war eine außerordentlich reiche und waren in einzelnen Gattungen wirklich edle Tiere ausgestellt, so daß die Preisrichter mitunter eine schwierige Aufgabe zu lösen hatten. In Ehrenpreisen wurden geflügelt in der Hühnerklasse 10 und in der Kanarienvogelklasse 9 Preise. Die Hühnerklasse war weniger stark vertreten und wird es noch manches Jahr dauern, bis eine Show wirklich edler Kanarienvogelhalter aufzuweisen kann, da während des Krieges zur Zeit Zuchtzucht bei dem Hühnerzucht getrieben werden mußte. Die größte Anzahl von Vögeln fiel nach Hühner, besonders reichhaltig war von diesem Verein die Ausstellung von Briefvögeln und Kanarienvögeln.

Wünschelrutenfolge. Spd. Kuppenheim, 28. Okt. Der bekannte Wünschelrutenführer Oberleutnant Detemert-Ed. Domburg v. d. B. stellte in der Kuppenheimer Höhe, wo der Wallermangel katastrophal zu werden drohte, umfangreiche Untersuchungen an mit dem Erfolg, daß er zwei harte Wasseradern feststellte. Die auf Grund seiner Angaben erfolgten Bohrungen ergaben zwei Untergrundströme v. a. 280 bzw. 300 Kubikmeter Wasser.

wo. Eckenheim, 30. Okt. Die Gemeinde beschließt, ein Quantum von etwa 100 Jentnern Kartoffeln zum Preise von 88 M. für den Jentner an hier wohnende bedürftige Kriegsveteranen und sonstige Bedürftige abzugeben. — Der Friedhof ist dem Publikum zum Besuche im Sommer bis 7 Uhr, im Winter bis 5 Uhr abends geöffnet. Das Abschneiden von Zweigen von Lebensbäumen oder sonstigen Zierbäumen — leidet scheint das noch nicht genügend bekannt zu sein — auf fremden Grundstücken aber auf den Anpflanzungen des Feldbahns steht unter Verbot.

Sport.

* Fußball. Sportklub Kollax 1920 konnte am Sonntag mit drei Mannschaften den Sieg behaupten. Die 1. Mannschaft schlug den von vornemal in den Verbandsspielen komplett angetretenen Sportverein Eichenheim mit 2:1. Die 2. Mannschaft konnte gegen Spitzensportklub 1914 3., verlor durch Spieler der 2. Mannschaft, ein 4:2 heraus. 1. Jugendmannschaft gewann gegen Kreismeister von Algen 1. Jugendmannschaft 0:1. Komplette Mannschaft mit 2:1. — Heute Dienstag, 2 1/2 Uhr, findet die monatliche Mitgliederversammlung im Vereinslokal „Wendehof“ statt.

* Kanarienvogelhaltung. Bei den am Sonntag, den 30. Oktober, in Wiesbaden abgehaltenen Einzelkämpfen im Gau Süd-Rhein wurde im Kagehofen Hans Petry 1., Fritz Koll 2., im Schleuderballwettbewerb Hans Petry 1. Sieger.

Gerichtssaal.

wo. Ein besessener Beamter eines Wohnungsamtes. Der Kaufmann Georg Weigel war zuerst beim Lebensmittelamt und dann beim Wohnungsamt in Frankfurt a. M. angestellt. In der letzteren Stellung hat er sich von den Leuten, die Wohnung suchten, gehörig schmeicheln lassen. Nach dem Tode der Frau war der Frankfurter Staatsanwalt, die ihm in sieben Jahren unlaute Nachschichten nachweisen konnte, wofür er sieben Monate Gefängnis bekam. Außerdem wurden 1500 M. dem Staat für verfallen erklärt. Damit ist erstmalig vom Gericht die immer bestrittene Behauptung festgestellt worden, daß beim Frankfurter Wohnungsamt tatsächlich Bestechungen vorgekommen sind.

wo. Ein Bremerkommerzial Urteil. Der Erdarbeiter Leo Dannenitz hatte zwei Mädchen mit venereischen Krankheiten angesteckt. Das Schöffengericht in Frankfurt a. M. verurteilte den Täter wegen leichtfertiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis.

Bermittltes.

* Der Störtebeker. Seinezeit ging eine Meldung durch die Presse von dem Fund eines großen Schatzes bei Zankwitz im Kreis Neubain a. d. Ode, die aber alle zuverlässigen Angaben vermissen ließ. Nunmehr macht der Archivar des Kreises Habeln folgende interessante Mitteilung: „Eine flüchtige Prüfung des entdeckten Schatzes hat ergeben, daß es sich nicht um ein Silber handelt, sondern daß alles, was auf den ersten Blick als Messing angesehen wurde, reines Gold ist. Aber den Umfang des Schatzes konnten genaue Feststellungen noch nicht gemacht werden, da aus wissenschaftlichen Gründen ohne weiteres keine Teile entfernt oder eine größere Anzahl Stücke zur Prüfung herausgenommen werden dürfen. Der Schatz besteht zur Hauptfache aus alterhand Gegenständen, Bechern, Schüsseln, großen Ringen, Kannen, jedoch sind irgend welche Ringe noch nicht gesehen worden. Die Gegenstände sind in einer vollständig vermodernten, mit Eisen beschlagenen Kiste untergebracht, die eine Länge von mindestens 2 Metern und eine Breite von etwa 80 Zentimeter hat. Noch in 1 Meter Tiefe liegt Metall, so daß es sich um etwa zwei Kubikmeter Gold und Silber handelt, das schon allein an Metallwert mindestens 20 Millionen Mark Wert hat, abgesehen von dem Kunstwert. Aus dem Fundort, etwa 3 Kilometer vom Lauf der Ode entfernt, in der Mark, sind keine einwandfreien Schlüsse über die Herkunft der Gegenstände zu ziehen, es ist aber sehr gut möglich, daß dieser Schatz seinerzeit von den Seeräubern, den Vitalienbrüdern, hier vergraben ist, da er auch bei der Suche nach dem Störtebekerfund gefunden wurde, und außerdem nur eine Stunde weiter ein Schiff in der Mark gefunden wurde, das bisher nicht geborgen wurde, und daher sein Alter unbekannt ist. Ebenfalls

nicht weit von der Fundstelle entfernt liegt das Gut Offenbagen, von dem erzählt wird, daß es einst dem Störtebeker, den die Hamburgische Befehlshaber 1401 in einer Seeschlacht bei Domburg gefangen und hingerichtet haben, gehört habe. Da der Entdecker des Schatzes nur ideale Ansichten hat und die Seit der wissenschaftlichen Deutung derselben ruhig abzuwarten bereit ist, soll mit der Ausgrabung so lange gewartet werden, bis einwandfreie Festheit, wenn der Millionenfund heute zuhelfe, und die Sicherheit gegeben ist, daß er nicht ins Ausland verfrachtet wird. Zurzeit fehlt noch die Antwort der Regierung auf diese wichtigen Fragen. Nach dem alten Geheiß gehört alles dem Besitzer des Grundstücks und 10 Prozent dem Finder. Nach den vielen neuen Gesetzen aber???

* Die geschäftstüchtige Witwe. Geschäft ist Geschäft. Daß man diesem Grundsatz auch angesichts des Todes huldigen kann, zeigt neuerdings die Witwe eines Kunsthändlers in Tunesien in Italien. Als sie eben ihren Gatten verloren hatte und das feierliche Begräbnis kaum vorüber war, ließ sie um die Grabstätte ein kunstvolles und solches Gitter errichten. In diesem Gitter wurde ein Schild befestigt, an dem die erkrankte Witwe lesen konnte: „Das Gittergitter, das dieses Grab umbeet, stammt aus den Werkstätten der trostlosen Witwe.“

* Volkstrauer. Wie in einer kleinen Zahl anderer deutscher Städte tritt man jetzt auch in Kassel dem Gedanken der Errichtung eines Volkstrauers nahe. Gedacht ist an ein Bureauhaus von 15 bis 20 Stockwerken. Der riesige Bau würde sich nach der Ansicht von Sachverständigen und Künstlern sehr wohl in das Gesamtbild der Stadt einfügen. Dazu wäre er natürlich geeignet, zahlreiche Räume, die heute für Geschäftszwecke benutzt werden, obwohl sie für Wohnungszwecke errichtet worden sind, ihrer ursprünglichen Aufgabe wieder zuzuführen und damit einer stattlichen Reihe von Wohnungsliebenden mindestens zu einer ausreichenden Notwohnung zu verhelfen. Zurzeit sind vorläufige Pläne über den geeigneten Bauplatz, über das äußere Aussehen und die baulichen Einzelheiten des neuen Bureauhauses im Gange. Die städtischen Körperkassen haben ihr Interesse an dem Projekt dadurch bewiesen, daß sie zur Bestreitung der Kosten der notwendigen Vorarbeiten einen Beitrag von 25 000 M. bewilligten. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß auch in Eilen die Errichtung eines Volkstrauers bevorsteht. Die Kosten dieses Hauses, dessen Errichtung bereits geschätzt ist, werden auf 20 Millionen Mark berechnet.

Handelstell.

Beschaffung von Reparationsdevisen.

Einem Rundschreiben des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten an die ihm angeschlossenen Vereinsfirmen und Fachverbände des Maschinenbaues über die Frage der Mitwirkung der Maschinenindustrie bei der Beschaffung von Reparationsdevisen ist folgendes zu entnehmen: Das Ergebnis der häufigen Aufforderungen an die Fachverbände und Vereinsfirmen zur Mitwirkung bei der Devisenbeschaffung kann wie folgt zusammengefaßt werden: Ziemlich einheitlich kommt zum Ausdruck, daß ein allgemeiner Zwang zur Fakturierung in ausländischer Währung eine unerträgliche Erschwerung des Ausfuhrgeschäftes bedeute und in Anbetracht der verschiedenen geographischen Wettbewerbsverhältnisse für die mannigfaltigen Erzeugnisse des Maschinenbaues als undurchführbar abgelehnt werden müsse. Nur in einzelnen Fachverbänden sind ganz bestimmte Vorschriften erlassen worden. Die Mehrzahl der Fachverbände hat beschlossen, daß „nach Möglichkeit“ Rücksicht auf den starken Devisenbedarf des Reiches genommen und deshalb mehr Wert als bisher auf den Abschluß in Auslandswährung und auf die Hereinholung von Anzahlungen in Devisen gelegt werden soll. In einzelnen Verbänden, die eine einheitliche Anordnung für ihr gesamtes Wirtschaftsgebiet nicht erlassen konnten, haben Untergruppen ihrer Eigenart angepaßte Vereinbarungen getroffen. Zum Teil ist z. B. vorgeschrieben, nach Reparationsländern allgemein in ausländischer Währung zu fakturieren; wo das nicht angängig erschien, ist unter den Hochvalutaländern eine bestimmte Ländergruppe ausgewählt worden, für die Abschluß in ausländischer Währung zur Bedingung gemacht wird. Ein Fachverband verbleibt bei dem Angebot in Markwährung, verlangt jedoch bei kurzfristigen Geschäften bis zu neun Monaten Zahlung für den vollen Betrag in Auslandswährung, bei langfristigen Geschäften nur Anzahlungen in Devisen; ein anderer Verband verlangt Anzahlung in Auslandswährung für die Hälfte des Kaufpreises in allen Fällen, während die Währung für die Restzahlung freigestellt wird. Ähnliche Vereinbarungen werden sich vielleicht auch in anderen Verbänden treffen lassen. Nur durch freiwillige, wirksame Maßnahmen kann verhindert werden, daß von der Reichsbank eine Aufsicht über die Ableitung der eingehenden Exportdevisen und damit eine wesentliche Erschwerung der Geschäfte eingeführt wird. Um Zwangsmaßnahmen zu vermeiden, werden die Maschinenfabriken wiederholt darauf hingewiesen, daß sie die ihnen aus Ausfuhrgeschäften zufließenden Devisen der Reichsbank zuführen möchten, soweit sie sie nicht nachweislich für eigene Aufwendungen im Ausland benötigen. Bei einem Verkauf an Privatbanken empfiehlt es sich, daran die Bedingungen zu knüpfen, daß die Devisen an die Reichsbank zur Verwendung bei den Reparationszahlungen des Reiches weiter geleistet werden sollen.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Belgien, Norwegen, etc., listing values in G. M. and other units.

Banken und Geldmarkt.

* Die Darlehenskassen des Reiches im Jahre 1920. Die an die Darlehenskassen gestellten Anforderungen erüffnen im vergangenen Jahre eine weitere sehr erhebliche Zunahme. Daran waren neben Korporationen und Instituten des öffentlichen Rechts vornehmlich Kriegsgesellschaften sowie private Kreditanstalten beteiligt. Das Warenbeleihungsgeschäft hat ebenfalls eine weitere Ausdehnung erfahren, und zwar besonders im Zusammenhang mit Darlehen an einige Kriegsgesellschaften, die zur Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide und anderen lebenswichtigen Nahrungsmitteln bedeutende Ankäufe vornehmen mußten. Von der gesamten Inanspruchnahme der Darlehenskassen entfielen in der Hauptsache auf die Bundesregierungen, ihre Banken und die Kommunalverbände 65,3 Proz. (1919: 84,4 Proz.), die Banken, Bankiers und Kreditgenossenschaften 9,4 Proz. (1,1 Proz.) und die Kriegsgesellschaften 23 Proz. (11,4 Proz.). Die Gesamtumsätze der Darlehenskassen erhöht sich von 214,2 auf 572,5 Milli-

arden Mark. Ende 1920 betrug der Darlehensbestand 85,5 Milliarden Mark und war damit um rund 10,4 Milliarden höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verwaltungskosten stiegen von 27,8 auf 30,2 Mill. M.

= Gegen die Devisenspekulation. Der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie hatte an die beteiligten Reichsministerien das Ersuchen gerichtet, von Reichs wegen gegen die Auswüchse der Spekulation mit ausländischen Zahlungsmitteln an deutschen Börsen einzuschreiten. Seine Kritik galt dabei besonders den seit kurzer Zeit an den Börsen auftretenden unberufenen Elementen, deren Hauptgeschäft darin besteht, in fremden Devisen zu jobbern und dadurch den Kursstand der deutschen Mark herunterzuarbeiten. Das Reichswirtschaftsministerium hat dem Hansabund soeben mitgeteilt, daß zur Behebung der vom Hansabund gerügten Mißstände Vorarbeiten für gesetzgeberisches Vorgehen im Gange seien. Der Gesetzentwurf soll demnächst dem Reichskabinett zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

* Brasilianische Bank für Deutschland. Das Institut erzielte im Geschäftsjahr 1921 laut Rechenschaftsbericht einen Bruttogewinn der Zweiniederlassung von 6,17 (3,02) Mill. M. und der Zentrale von 0,27 (0,71) Mill. M. Es ergibt sich ein Reingewinn von 4 Mill. M. (2,64 Mill. M.). Hieraus soll eine Dividende von 25 (15) Proz. verteilt werden. Wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, ist die Bank von der ungunstigen Lage in Brasilien nur in relativ bescheidenem Maße berührt.

Industrie und Handel.

* Eisen- und Stahlwerk Hoesch, A.-G. In der letzten Generalversammlung, in der der Jahresabschluss genehmigt und die Dividende auf 24 Proz. festgesetzt wurde, wurde über die Geschäftslage vom Vorstand ausgeführt, die ersten Monate des letzten Geschäftsjahres hätten stark gelitten unter den Wirkungen der ungunstigen Verkaufspreise. In den letzten Monaten des vergangenen Geschäftsjahres konnten Aufträge nur zu verlustbringenden Preisen angenommen werden. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres habe sich die Geschäftslage nach und nach gebessert. Die Preise für die Ausfuhr hätten sich teilweise gut erhöht, und auch die Inlandpreise seien gestiegen. Die letzteren bedeuten zwar gegenüber der Vergangenheit eine Besserung, doch seien sie noch immer ungleich gegenüber den Preisen, die infolge des gewaltigen Valutasturzes für sämtliche Auslandswaren, wie alle Rohmaterialien, angezogen werden müßten. Der Rohpreis für Stahlschrott sei beispielsweise, verglichen mit den niedrigen Preisen dieses Jahres auf mehr als das Dreifache gestiegen. Der Vorstand verwies auf die Vorgänge in der letzten Sitzung des Eisenwirtschaftsbundes, wo bekanntlich die Einführung von Höchstpreisen von den Arbeitgebervertretern, die Einführung fester Richtpreise dagegen von den Arbeitnehmervertretern abgelehnt worden ist, woraufhin die Arbeitgebervertreter beschlossen haben, sich über die teilweise zu stellenden Preise in freier Aussprache zu verständigen. Die Verwaltung sei überzeugt, daß auf dem eingeschlagenen Wege den jeweiligen Erfordernissen der Wirtschaftslage nach allen Seiten am besten Rechnung getragen werden könne. Wie sich die Zukunft weiter gestalten werde, sei heute schwer zu sagen. Die Verwaltung glaube aber, daß es möglich sein werde, über die Schwierigkeiten, mit denen man natürlich zu kämpfen habe, hinwegzukommen und auch für das kommende Geschäftsjahr zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen.

wd. Neue Verhandlung in der Eisenindustrie. Nachdem die Deutsche Drahtkonvention seit einiger Zeit endgültig aufgelöst worden ist, wurde dieser Tage in Düsseldorf die wirtschaftliche Vereinigung des deutschen Drahtgewerbes zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Drahtwerke gegründet. Die neue Vereinigung befaßt sich nicht mit der Festsetzung der Preise, so daß die Preisbildung weiter frei bleibt. Die Verhandlungen über die Bildung eines neuen Röhrenverbandes sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden, weil in der Beteiligungsfrage eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

* Eduard Lingel, Schuhfabrik, A.-G. in Erfurt. Der Rohgewinn von 1920/21 erhöhte sich auf 12 621 951 M. gegen 5 663 543 M. i. V. Demgegenüber steigerten sich die allgemeinen Unkosten auf 8 925 405 M. (i. V. 3 938 441 M.). Die Abschreibungen wurden bemessen auf 527 520 M. (i. V. 350 558 M.). Ferner wurde eine Rücklage von 30 000 M. (0) für Talonsteuer vorgenommen, 400 000 M. (0) für Wohlfahrtszwecke aufgewendet und 500 000 M. (0) für Werkerhaltung zurückgestellt. Unter Berücksichtigung des Vortrages ergibt sich ein Reingewinn von 2 891 009 M. (i. V. 1 441 934 M.), woraus eine Dividende von 18 Proz. (12 Proz.) auf 9 1/2 Mill. M. Aktienkapital ausgeschüttet und die nach Kürzung der Tantiemen und sonstigen Verbindungen verbleibenden 281 009 M. (i. V. 151 984 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie der Vorstand berichtet, hält der lebhafteste Geschäftsgang auch im neuen Jahr an und hat zu einer erheblichen Steigerung der Produktion in sämtlichen Betrieben geführt. Mit Rohwaren ist das Unternehmen ausreichend eingedeckt. Die bedauerliche weitere Entwertung der Mark macht sich in stark anziehenden Preisen des Rohmaterials und der Schuhwarenpreise geltend, deren Auswirkung auf die Kreise der Verbraucher abzuwarten bleibt.

* Haus-Automobil- und Fahrzeugwerke, A.-G. in Bremen. Die Generalversammlung soll auch über eine Verdoppelung des Aktienkapitals auf 30 Mill. M. Beschluss fassen.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with weather observations for Wiesbaden on 30 October 1921, including temperature, wind, and humidity data.

Wasserstand des Rheins

Table with water level data for the Rhine on 30 October 1921, showing gauge readings and deviations.

Advertisement for Flatax, a chocolate confectionery, with the text 'Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt überall erhältlich.'

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Hauptredakteur: G. Seifid. Fernentscheid für den politischen Teil: G. Seifid; für den Unterhaltungs-Teil: G. Seifid; für den lokalen und wirtschaftlichen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: H. G.; für die Anzeigen und Neuanzeigen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinungszeit der Schiffszeitung 12 bis 1 Uhr.

Ich mache dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung bekannt, daß ich trotz der großen Warenknappheit in der Lage bin, mein reichhaltiges Lager noch zu altbekannt billigen Preisen anzubieten.

Nur gute Qualitätswaren

Strickjacken = Jumper = Kleider = Blusen
Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide

Shawls = Strümpfe = Wäsche
Wolle und Seide Wolle und Seide Wolle und Seide

Nur 3000 Meter Seidenstoffe und Samte, Besatzartikel usw.

Um zwanglose Besichtigung wird höflichst gebeten

Seidenspinner

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute im Handelskammer-Bezirk Wiesbaden E. V.

Wir veranstalten im Winterhalbjahr 1921/22

5 wirtschaftl.-wissenschaftliche Vorträge.

1. Montag, den 7. November 1921
Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Wiesbaden:
„DIE NEUE REICHsverFASSUNG“.
2. Freitag den 2. Dezember 1921
Herr Pfarrer Fritz Philippi, Wiesbaden:
„WIRTSCHAFT UND WELTANSCHAUUNG“.
3. Montag, den 9. Januar 1922
Herr Justizrat Dr. Fuld, Mainz:
„DIE NEUEN STEUERPROJEKTE“.
4. Montag, den 9. Februar 1922
Herr Dr. F. W. Kalle, Mitgl. des preuss. Landtags, Biebrich:
„WIRTSCHAFT UND WIEDERAUFBAU“.
5. Montag, den 13. März 1922
Herr Bankdirektor Otto Deutsch-Zeltmann, Wiesbaden:
„WIRTSCHAFTLICHE ZEITFRAGEN“.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorträge finden sämtlich in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz, statt. Beginn der Vorträge 8 Uhr abends.

Mitglieder des Verbandes und der angeschlossenen Vereinigungen haben Anspruch auf 2 nicht vorbehaltene Plätze. Die Kartenausgabe für die Mitglieder findet nur in der Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 1, II, statt.

Die Eintrittspreise für einen Einzelvortrag betragen für vorbehaltene Plätze Mk. 4.—, für nicht vorbehaltene Plätze Mk. 2.50. Dauerkarten für alle 5 Vorträge werden zum Preise von Mk. 18.— für vorbehaltene Plätze und Mk. 10.— für nicht vorbehaltene Plätze ausgeben. Eintritts- und Dauerkarten können durch unsere Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 1 (Haus Dresdener Bank), oder durch unsere Verkaufsstellen, die Firmen S. Mumenthal & Co., Kirchgasse 39/41, J. Bormass, G. m. b. H., Kirchgasse 45, August Engel, Taupenstr. 12 und in sämtlichen Filialen dieser Firma bezogen werden. F372

Fremdenpension.

Suche in bester Lage gut eingerichtete Fremdenpension zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter B. Z. 5965 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt/39.

Privatsekretäre Arbeiten,

Vermögensverwaltungen u. dergl. werden von vielseitig gebildetem Kaufmann mit sehr guten Verbindungen, auch zu Konkreten, übernommen. Gebl. Zuschriften unter G. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Mandolinen, Cauten, Geigen, Gitarren

kaufen Sie preiswert u. gut bei größter Auswahl im
Barmer Engros-Lager
Wagemannstraße 11.
Kölnblum.

Wer bef. alter. fr. Dame
frische Eier?

Schriftl. Anerb. an Fuller
Kadellenstraße 12, 2 r.

Offenbacher Lederwaren!

Die Preise steigen immer noch!

Wollen Sie praktische Geschenke machen, dann kaufen Sie schon jetzt

Damentaschen, Besuchsaschen, Briefaschen, Geldscheintaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Aktenmappen, Toilettes usw.

Reichste Auswahl! Billigste Preise!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft

Nerostraße 8, Seitenbau.

Kein Laden!



SOENNECKEN
BONNA-FEDER



H. Dorsch-Lebertran
Eigene Filtrier-Apparate.
Lebertran-Emulsion
Flasche 3.50 Flasche

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Aller Art Gepäde

(auch Holz und Kohlen) belüften
„Gilbeten Grüne Kadel“
Mittelstraße 3.
Telephon 1719.

Langjähriger Metzger
übernimmt noch Heisung,
Schiller, Friedr.straße 56, 3

Schuhe u. Stiefel

werden in 1 Tag mit
bestem Leder auf u. mit
belohnt sowie sämtliche
Reparaturen ausgeführt.
Schuhe werden gratis ab-
geholt und ausgestellt.
Gollath, Schuhwerkgeschäft
Coulwitz, 3. Tel. 6074.

Schuhmacher

übernimmt Arbeit für
Belüftung, Adressen im
Taubl. Verlan. Zw

Frankfurt
fährt Freitag Rolle hin
und zurück. Transporte i.
Art. sowie ganze Stuben
350-400 Mk. werden an-
genommen. Rietelbeck-
straße 16, Seitenb. Verl.
Wagenbach. Annahme bei
Gril. Jans. Bism. 37.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39 Telephon 3225.

Samstag, den 5. Nov. 1921, abends 7 1/2 Uhr
im KASINO, Friedrichstraße 22

Einmaliger Vortrags-Abend
Dr. Ludwig

WÜLLNER

Szenen aus Goethes „FAUST“
Erster und zweiter Teil.

Karten zu 25, 20, 15, 10 Mk. (num.), 5 Mk.
(unnum.) im Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-
Friedrich-Platz 2, Stöppler, Rheinstraße 41,
sowie an der Abendkasse. K32

Nach langjähriger Assistententätigkeit
habe ich mich in Wiesbaden

Rheinstraße 64, Part.,
(Wiesbadener Konservatorium) als

Zahnarzt u. Facharzt
für Mundkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Hans Maubach
Arzt u. Zahnarzt.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle werden
auch nach Maß unter Garantie für
guten Sitz angefertigt.

Wohlige Bedienung.

Gummi-Strümpfe

nach Maß werden wieder in
prima Qualität geliefert.
Auch weibl. Bedienung.



Das Gute beherrscht den Markt



Jeder SALAMANDER-STIEFEL trägt als Kennzeichen

unsere SALAMANDER-MARKE und Preis auf der Sohle

Salamander Wiesbaden, Langgasse 2

Ein schwarzer Reiter Samstag nachm. auf d. Wege vom Bahnhof nach der Wilhelmstraße verl. Bitte den Hundbüro, Polizeidirektion, gegen Belohnung abzugeben.

Kriegshund Airedale-Terrier, entlauf. Gegen Belohn. abzugeben Marktstraße 20, Part.

Geschäftl. Empfehlungen Arbeit Kostime und Mäntel nach Maß zu billigen Preisen. Weber, Faulbrunnstr. 13, 3.

Lüchl. Schneiderin hat noch einige Tase frei. Feder, Rheinstraße 113.

Schneiderin perfekt im Anfertigen v. Damenmoden u. Kostüm. empfiehlt sich zu makellosen Preisen. Fräulein Anni Jörg, Marktstraße 1, 1. Et.

Herrenwäsche liefert in tabell. Ausf. die Neu-Wäscherei von H. Kirken, Scharnhorststraße 7, Tel. 4074.

Anglais donne des leçons d'anglais et d'espagnol. S'adresser à chambre No. 1, Frankfurter Straße 12.

Demoiselle allemande donne leçons de conversation allemande. Offres sous D. 344 au Tagbl.-V.

Hotel „Der Lindenhof“ Walkmühlstraße 61/63. Telefon 253. Haltestelle der Linie 3.

Winteraufenthalt günstige Pensionsbedingungen.

Riesen-Preise erzielen Sie für Gold- u. Silber-Gegenstände Brillanten, Platin, Zahngebisse Kleider, Wäsche, Pelze, Möbel.

Schiller, Kirchgasse 50, 2. St. gegenüber Blumenthal. Telefon 4394. Ungeleiteter Verkauf.

Platin, Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Bestede, Juwelen taufen als Fachmann, wie bekannt, reell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen.

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein, Obere Webergasse 56. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Komme auf Bestellung ins Haus.

Zwei größere und einige kleine Perser Teppiche von Privat-euten zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschenhandlung Klein Roonstraße 4 - Telefon 5173 kauft rändig alle Sorten branchbare Flaschen zu höchstem Preis.

Haut, Blasen Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen Aufklar. Broschüre No. 5a diskret versch. Mk. 3.- (Nachnahme Mk. 4.50).

Syphilis-Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung Aufklar. Broschüre No. 5a diskret versch. Mk. 3.- (Nachnahme Mk. 4.50).

Spez.-Arzt Dr. med. Kolländer's Ambulatorium Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Elegante Nagelpflege Frä. Achilles, Dorsheimer Straße 2, 1. Entreezeit von 12-7 Uhr.

Manifure! Manifure S. Heubl, Ellenbogenstraße 9, 1. Doris Bellinger, Schwalbacher Str. 14, 2. am Residenz-Theater.

Berufsbildung Kleinsteck. Alt. Rentner sucht in Familie auten leinbückerlichen Mittag- und Abendisch zum Tagespreis v. 20 Mt. Off. u. 345 Tagbl.-Verlag.

Wo kann I. Mädchen gründl. Friseurin erlern? Offerten unter U. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Welches Geschäft gibt Heimarbeit in einfacher Weise aus? Off. unter J. 342 an Tagbl.-Verlag

Hübsches Mädchen bis zu 3 J. nur besserer Verh. wird gegen einm. Erziehungsbetrag als eiaen angen. Näheres Malottin, Kreuznach, Deffauerstraße.

Kaufgejuche Suche: fein. Haarrenaich. Bekte Bang. Fab. Modewaren. od. Ionit. Damen-Beifell-Gelächit ersten Ranges. evtl. auch Betätigung. Konstitut. Gesch. feint. Kaufm.

OTTO Engel, Adolfsstr. 7. Gutachendes besseres Geschäft Wäsche, Kurzw. Schreibwaren oder Parfümerie. von geschäftstücht. Dame zu kaufen oder leihen gesucht. 3-5 Jim. Wohn. erwünscht. Off. u. D. 345 an den Tagbl.-Verlag.

su kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter J. 344 an Tagbl.-Verlag

Gold-, Silber- Gegenstände kauft zu höchsten Preisen. 1074 C. Strub, Goldschmied, Reichelsberg 15. Tel. 2199.

Eine goldene Halskette aus Privatband zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe unter U. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Überbiete jedes Angebot! im Ankauf von Platin-, Gold- u. Silber-Gegenständen, Brillanten, alte Zahngebisse, Gegenstände auch in Bruch

Jul. Rosenfeld 15 Wagemannstraße 15 Centr. 1898. Tel. 3994.

EB-Service für 6-12 Pers. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Anzug 173 cm. zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider Brillanten Gold- u. Silbargegenstände Platin, Zahngelb., Wäsche, Gardinen, Federbett., Pelze kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer Neugasse 19, 2. Stock. Telefon 3331.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche Möbel, Teppiche, Kissen, Deckbetten, Gardinen usw. kauft D. Sipper, Reichstraße 11, Tel. 4878.

Guterb. dunkler Wint. Mantel u. Ausf. 1, 8-10f. Jungen gel. Angebote nach Schnellkaufstraße 16, Lebensmittelgesch. Caeslar

Ankauf v. geit. Herren-, Damenkleid., Wäsche, Schuhe, Kinderwäpche, Gebrauchsgegenstände aller Art. Wohn. 15 Goldstraße 15.

Orient-Teppich ungefähr. 250 x 300 cm. möglicht mit Tierfiguren. zu kaufen gesucht. W. Schmitt, Rudolf Beer, Kaiser-Friedr.-Ring 14, 3.

Kontrollkaffe „National“ gegen bar gel. Angeb. unt. J. H. 17298 an den Tagbl.-Verl. F 123

Schreibmaschine Sulzberger, Adelsfeldstr. 75. Tel. 772.

Kl. Flügel od. Piano Bechstein od. Blüthner, mögl. braun, von Herrschaft zu kauf. ges. Händler verbeten. Angebote mit Preisangabe an Ludwig Kepper, Mityl. d. Res.-Theat. Bismarckring 38 I.

Bess. Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. D. 321 an Tagbl.-V.

Schlafzimmer oder eins. Schlafzimmer-Möbel, sowie für Wohnzimmer, ebenfalls Küchen-Möbel gesucht. Gepp, Eleonorenstraße 7, 2.

Bess. Möbel für 3-4 Zimmer sofort zu kaufen gesucht. Off. u. D. 321 an Tagbl.-Verl.

Möbel Pöller, Bücher, Nippes, Gebrauchsgegenst. u. a. kauft H. Brahm, 13 Reitelbeststraße 13.

Bücherschrank Steinhil, dunkel, von Brin. zu kaufen gesucht. Gar. Verotal 35

G. E. Sipper Dranienstr. 23, Tel. 3471 kauft am besten für Federbett., Möbel, Leib- und Bettwäsche.

Grammophon-Platten kauft zu höchsten Tagespreisen E. Seiffenberg, Mühlhaus Str. Kuralt. 14.

Halberbed und Bierdeckel, gut erhalten. zu kaufen gel. Offerten mit Preis an Robert. Gneisenaustr. 2.

Bessere aut erhaltener Puppenwagen mit Verbed zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Zinn Kupfer, Messing Blei, Zint usw., Setts, Wein u. andere Sorten Flaschen Sektorte

leub. Zeitungen, Papier zum Einkampfen kauft zu hohem Preis Ettil, Blicherstraße 6. Dager: Blicherstraße 3. Telefon 6858.

Flaschen kauft Bollmer, Adelsfeldstr. 45. Tel. 2274.

Keller- u. Speicherkellern sowie alle im Haushalt anstana. Sachen kauft H. Korte genügt) H. Bernhardt, Delenenstr. 14, 3.

Alte Kupfer Alte Messing kauft Ph. Häuser Friedrichstr. 10. Tel. 1983.

Messing, Kupfer, Zinn, Zint, Blei, Glasen, Sade, Setts usw. kauft Niehlstr. 11. Tel. 4878.

Wand-Ventilator 120 Volt. für Wirtschaftsbetrieb. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. Durchmesser u. L. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinweinflaschen braune, 3/2 und 1/2 Liter, kauft zu den höchsten Preisen Julius Dumde, Weingroßhandlung, Eltwille am Rhein. Seit 1849.

Ankauf von Gold-, Silber-, Platingegenständen in jed. Form, Ringen, Ketten, Besteden, gold. Uhren, Servicen, alten Gebissen, einzelnen Zähnen, Brillanten usw. zu allerhöchsten Tagespreisen.

M. Ebbe, Wiesbaden, Moritzstr. 40. Auf Wunsch persönlichen Besuch.

Eine nie wiederkehrende Verkaufsgelegenheit bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften. Ich zahle wegen großer Nachfrage Preise ersten Ranges für Brillanten u. Perlen Platin, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Broschen etc. (auch Bruch), Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis etc. (auch Bruch),

Zahnggebisse ob ganz zerbrochen oder in Kautschuk gefast Brennstifte, Thermokauter, Tiegel, Kontakte, Photo-Apparate, Görz- u. Zeiss-Gläser. Grosshut 27 Part. u. I. Stock Telefon 4424. Bitte genau auf Namen und Nr. 27 achten zu wollen und nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Wollen Sie Ihre Leib- und Bettwäsche, Herren-, Damenkleider und Gardinen gut verkaufen? Rufen Sie, bitte, an Telefon 6086. -Kandner, Weiskstraße 20. Komme ins Haus.

Unterricht Lehrerin-Dolmetach. Franz., Engl., Deutsch, Unterricht, Übersetzung., Schreibmasch.-Arbeiten Willmann, Jahnstr. 24, 3.

Französisch Englisch stenographie Buchführung

Schreibmasch. verleiht Übersetz.-Büro. Beidigt.

Anglais donne des leçons d'anglais et d'espagnol. S'adresser à chambre No. 1, Frankfurter Straße 12.

Demoiselle allemande donne leçons de conversation allemande. Offres sous D. 344 au Tagbl.-V.

Suche am Unterrichts im Rechnen u. Neuttschreib. (eilaunehmen. Off. unter J. 332 an Tagbl.-Verlag. Suche Unterricht in 65h. Mathematik und Geait.

H. Müller, Kiedricher Straße 6. Wer erteilt gründlichen Unterricht in der spanischen Sprache? Offerten unter W. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame erteilt gründl. Klavier-Unterricht (Sid. 6 Mt.). Näb. im Tagbl.-Verlag. Zx

Cello-Unterricht ert. konfess. geb. Lehrer. Off. u. W. 333 Tagbl.-V.

Dirigent 1. Kraft, sucht Bestät. in leistungsfäh. Gel.-Vereine. Anfr. erg. unter J. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Tanzten (alt u. mod.) lehrt jederzeit ungen. (a. Sonntags) in wenigen Stunden (a. für ältere Personen). W. Klapper u. Frau, H. Schwalbacher Str. 10 (Eing. v. Mauritiusstr.)

Verloren - Gefunden Verloren gold Damen-Armbanduhr auf dem Wege Waldhausehen. Albrecht-Dürer-Anlagen, Seetoberstraße, Sedanstr. Wiederbr. gute Bel. Grün. Sedanstr. 9, 3.

Gold. Kettenarmband verloren Verotal, Taunusstr. bis Hochbrunnen. Abgab. g. Belohnung Taunusstraße 16, Papierladen.

Verloren Mittwoh morgen 11 1/2 bis 12 von Hauptpostamt nach Frankfurter Str. 12. Haus Wenden. 1 Schm. Epinalschal. Gea. a. Bel. ab. Hundbüro, Friedrichstraße. Damen-Armbanduhr (Tula) Samstag vorm verloren. Ws. a. g. Belohn. Wielandstraße 2, 1.



Das größte Vertrauen **Matrassen**
 beim Einkauf von Betten, Matrassen, Deckbetten,
 Kissen, Schlafzimmern, Küchen
 genießt seit 10 Jahren meine Firma.
Metallbetten,
Holzbetten,
Kinderbetten.
 eigener Anfertigung.
 beste Stoffe und Füllungen.
Seegras-Matrassen,
Woll-Matrassen,
Kapok-Matrassen,
Rohhaar-Matrassen.

Deckbetten,
Plumeaus, Kissen.
 Ganz besonders preiswert
 empfehle ich meine
hochmod. Schlafzimmer
 und Küchen.
 = Wiesbaden =
 Welltrichstraße 51.

Möbel- u. Betten-Spezialhaus Bauer,

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Kinephon
 Tannusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.
HENNY PORTEN
 in:
Die Geler-Wally.
 Großes Hochland-Drama in 6 Akten.
 Reichbewegte Handlung.
 Herrliche Naturbilder.
 Glänzende Darstellung.
Der Hebe, böse Alkohol.
 Reizende Schattenbilder.
Die ich rief, die Geister.
 Reizende Schattenbilder.
Wunder d. Technik in Ostpreußen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.
 Unsere
ordentliche Mitgliederversammlung
 findet am Dienstag, den 8. November, abends 8 Uhr, im großen Saal
 des Katholischen Gesellenvereins, Dohheimer Straße 24, statt.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über das Vereinsjahr 1920/21. F383
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission für die Prüfung
 der Jahresrechnung 1920/21.
 4. Wahl einer Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung
 1921/22.
 5. Rechnungsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1921/22.
 6. Vortrag des Herrn Architekten H. Streim über das Ver-
 halten des Vermieters vor dem Mieteinigungsamt.
 7. Der neue Mietzuschlag. Der Vorstand.

Von der Reise zurück.
Dr. Schmitz
 Rheinstraße.
 Sprechstunden:
 Nachm. von 3-5 Uhr.
 Telefon 3804.

RAT.
 ORGANISATOR UND
 REKLAME-ANWALT
 PAUL HEUZEROTH
 WIESBADEN, MITTELSTR. 4

Korbmöbel
 in Weide und Weibla in
 toller Ausführung zu
 billigen Preisen empf.
 Tischler.
 Thüringer Korbmöbel-
 Industrie.
 Grabenstr. 2, 2. Stof.
 Zentralheizungen
 übernimmt billig
 H. Kraus, Gärtner,
 Ravensb. Str. 9, III, 3 r.

RHENANIA
 Schwalbacher Str. 57.
 Nur 2 Tage!
Das Gesicht i. Mondschein
 Großer amerikanischer
 Detektivfilm, 5 Akte.
 Ferner:
Mit Büchse und Lasso
 V. Teil.
 Durch Not und Tod.
 6 Akte.

Atlantic
 Kirchgasse 15
 Telefon 485
 Gastspiel
Peter Lordmann
 Kammersänger
 von der hiesig.
 Staatsoper

Bertl Bach
 Illis Sanno
 Clarida Sarome
 Lona Velsen
 Bela und Alexander
 Harry Berger
 Heinz Pfeiler
 Carl Stixus
 Curt Speyer
 Original Alexander
 Jazz-Band
 Täglich 4 Uhr-Teu
 Vorführung der
 neuesten Kunst- u.
 Gesellschaftstänze
 bei freiem Eintritt.

Simplizissimus:
 Erste vornehmste
 Künstlerspiel
WIESBADENS.
 Webergasse 37.
 Telefon 1023.
 Dir.: M. Alexandroff.
 Ab 8 Uhr abends:
 Das große
 November-Programm!
 U. a.:
Margot Lorz
 die mondaine Frau.
Mia & Mauschi
 Argentinische Tänze.
Walter Göze
 Opernsänger.
SANDOR
 Handschellen-Spiele.
Alexandra Willegk
 Vortragmeisterin
 sowie das obrige
 Schläger-Programm!
 Eintritt Mk. 10.—
 Souper Mk. 25.—
 Ab 9 Uhr, 1. Etage:
 Trocadero-Tanzpaart
 mit 2 Kapellen!

**Kammer-
 Lichtspiele**
 Maurifussstr. 12.
Erstaufführung!
10 Milliarden Volt.
 Sensations-Drama in
 5 Akten mit
Ellen Richter.
 Die Dame mit der
 anderen Hälfte.
 Lustspiel in 2 Akte
 mit **Lu Jürgens.**
 Kleine Eintrittspreise:
 1.50 bis 3.75 Mk.

Theater
Staats-Theater.
 Dienstag, 1. November.
 9. Vorstellung **Honnenest G.**
Hudine.
 Romantische Zauberoper in vier
 Akten. Musik von H. Gungl.
 Verlobte... Maria Sommer
 u. Ringelstein. Dada. Hoffmann
 Süßelborn. Frä. Gelfe-Winkel
 Tobias. Hüder. Frä. Meier
 Moritz. sein Weib. Fr. Rüdiger
 Ludine... Th. Müller-Rohde
 Peter Hellmann. H. Holzer
 Welt. Schütznappe. Fr. Schorn
 Hans. Reimnitz. Fr. Jandret
 Der Angler. Guido Schumann
 Der 1. Akt spielt in einem
 Fischerdorf, der 2. in der
 Reichshadt im Herzogtum
 Schloß. der 3. und 4. spielen
 in der Höhe auf der Burg
 Ringelstein.
 Musical. Leitung: Rich. Tenner.
 Nach dem 1. Akt 10, nach dem
 2. Akt 15 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

Kirchen-Konzerte
 Dienstag, 1. November.
 Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr
Abonnements-Konzert
 Stadt-Kirchenchor.
 Leitung: H. Jauer, städt.
 Kirchenkapellmeister.
 1. Kreuzritter-Marsch aus dem
 Oratorium „Die heilige
 Elisabeth“ von F. Liszt.
 2. Ouvertüre zur Kantate „Die
 vier Menschenkinder“ von
 F. Lachner.
 3. Cavatine von J. Raff.
 4. Danse macabre von C. Saint-
 Saëns.
 5. Ouvertüre „Nachklänge von
 Ossian“ von N. W. Gade.
 6. Trübsal von Schumann.
 7. Fantasie aus „Der Prophet“
 von G. Meyerbeer.
 Abends 7.30 Uhr im großen
 Saal:
Dante-Fest.
 Mitwirkende: Gehilmet Prof.
 Fluke, Frä. Burg (Festred.)
 Frau Gertr. Müller-Frankfurt
 (Rezitation), Konzertmeister
 Rudolf Bergmann (Violine),
 Ferner: Der Chören-Verein
 Wiesbaden und das städtische
 Kirchenorchester.
 Leitung: Prof. E. Mannstaedt.

Walhalla Der Ellen-Richter
 Großfilm:
**Das Rätsel
 der Sphinx.**
 Exotischer Gesellschaftsfilm in 6 Akten.
 Ellen Richter, Erik Kaiser-Titz,
 Tippelpaula, Grotzke.
Das schüchternen Prinzesschen.

**Walhalla-
 Restaurant**
 Ab 1. NOVEMBER
 allabendlich 6 Uhr



**2 erstklassige 2
 Kapellen 2**
 ~ Neue Dekoration ~
 •Münchner•
Spatenbräu
 vom Faß.

Residenz-Theater
 -- Schönstes Lichtspielhaus --
 Ab Dienstag, 1. Nov. bis einschl. Freitag, 4. Nov.
 Täglich von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:
 Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!
 Der neueste Lucie Doraine-Film:
Giftblumen.
 Drama in 5 Akten
 mit Lucie Doraine in der Hauptrolle.
 Vorher: F371
 Ein lustiges Belprogramm.

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. Telefon 6187.
 Der große Decla-Spezial-Film:
**Der Roman der
 Christine v. Herre**
 in 6 Kapiteln mit
 Agnes Straub, Sybil Morel, Werner
 Kraus, Paul Hartmann, Ernst Legal.
So'n Teufelchen.
 Schwank in 3 Akten mit Lu Jürgens und
 Emil Sondermann.
 Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Urania
 Bleichstr. 50. Bleichstr. 50.
 Heute letzter Tag!
 ! Nur für Erwachsene !
 Der endlich von der Zensur freigegebene
 größte Sitten-Film der Gegenwart.
Die Prostitution
 (Das gelbe Haus).
 Ein Vorspiel und 6 große Akte.
 Verfaßt und inszeniert von Richard Oswald.
 Erstklassige Besetzung:
 Reinhold Schünzel, Anita Berber, Werner
 Krauß, Gussy Holl, Rita Clermont, Conrad
 Veidt, Marga Köhler, Kissa von Sievers,
 Fritz Beckmann, Ferdinand Bonn u. a.
 Anfang: 3, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰ Uhr.

Feiner Privat-Mittag- u. Abendtisch
 anerkannt gut und
 preiswert.
Speisen nach d. Karte
 sowie Lieferung aller
 Gesellschafts-Essen
 empfiehlt

Max Christians, Küchenmeister
 Tel. 2197. Rheinstr. 62. Tel. 2197.

Kirchgasse 18. **Odeon** Fernspr. 5031.
 Programm vom 29. Okt. bis 4. November.
 I. „Die schöne Miss Lillian“.
 Das Lebensschicksal e. Deutsch-Amerikanerin.
 5 Akte. Nach dem gleichnamigen Roman
 von Courth-Mahler.
 II. „Die Vielgeliebte“.
 Lustspiel in 2 Akten von Gerh. Dammann.
 Anfang 3 1/2 Uhr.
 Gute Ventilation. Gute Musik.

U.T.-Lichtspiele
 Rheinstraße 47.
Achtung! Nur 5 Tage. Achtung!
Der Kampf um die Goldgrube.
 Großer Wildwest-Cowboy- und Farmerfilm,
 der je in Wiesbaden gezeigt wurde.
 Dieser Film bringt spannende Sensationen aus
 den Goldfeldern Californiens.
 Außerdem: Ein 2akt. amerikan. Lustspiel.

Monopol-Theater
 eines der besten neuen Filmwerke
 -! Die Flucht ins Jenseits -!
 (Die dunkle Gasse von New-York.)
 Ein Sensationsdrama aus dem Reich der un-
 begrenzten Möglichkeiten in 6 Riesenakten.
 Lustiges Belprogramm mit **Oscar Linke.**



Entzückende Darstellung des Märchens in 12 zum Teil beweglichen Bildern.

Die märchengetreue passende Darstellung im 3. Stock des Kaufhauses wird bei den Kindern helle Freude hervorrufen, und sollte keine Mutter versäumen, mit ihren Kleinen diese sehenswerte Ausstellung zu besuchen. / Sodann zeigt

unsre große Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock

in langen Reihen unzählige Spielsachen jeder Art und in jeder Preislage.

○○○○○○ Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. ○○○○○○

Blumenthal.

K179

Emser Wasser
gegen Katarrh, Husten usw.

Ich kaufe:

Moderne Meister

- | | |
|------------|--------------|
| Achenbach | Lier |
| Baisch | Lonbach |
| Bochmann | Menzel |
| Böcklin | Munkacsy |
| Braith | Munthe |
| Corinth | Pattankofen |
| Dahl | Picasso |
| Defregger | Richter |
| Deiker | Schleich |
| Diez | Schänlober |
| Feuerbach | Schreyer |
| Friedrich | Schuch |
| Gobhardt | Schwind |
| Grötzner | Slevogt |
| Medler | Sperl |
| Israels | Spitzweg |
| Jutz | Stuck |
| Kauffmann | Thoma |
| Keller | Trübner |
| Knaus | Uhde |
| Kokoschka | Vautier |
| Kröner | Verbeekhoven |
| Loibl | Voltz |
| Loistikow | Wenglein |
| Liebermann | Zögel |

Alte Meister

anerkannte, wirklich erstarrige Italiener und Spanier des 14. bis 17., Deutsche und Vlamen des 15. und 16., Holländer des 17., hervorragende Franzosen des 18. u. allererste, also bedeutende Franzosen des 19. Jahrhunderts. F64

Franz. Impression.

Franz. und engl. Farbstiche

Angebote mit Motiv, Größe und Preisforderung erbitet

A. Blumenthal
Berlin W 35, Bismarckstr. 19
T.-A. Kurl. 9438.

Notgeld!

Stolzenau a. Moser (W. Wilhelm) 2 Mk. (Rattenfänger) 3 Mk. (Hammeln) 4 Mk. (Hammeln) 5 Mk. (Hammeln) 6 Mk. (Hammeln) 7 Mk. (Hammeln) 8 Mk. (Hammeln) 9 Mk. (Hammeln) 10 Mk. (Hammeln) 11 Mk. (Hammeln) 12 Mk. (Hammeln) 13 Mk. (Hammeln) 14 Mk. (Hammeln) 15 Mk. (Hammeln) 16 Mk. (Hammeln) 17 Mk. (Hammeln) 18 Mk. (Hammeln) 19 Mk. (Hammeln) 20 Mk. (Hammeln)



Schulranzen und Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10



Reizende Neuheiten in Büstenhaltern, Korsetts und Untertaillen empfiehlt billigt **Korsett-Haus Michel** Fleischstr. 21, I. Stage, Wein Baden.

Nur 200 Zentner

Weißkraut

fertig geschnitten, direkt zum Einmachen

Mk. 1.20 per Pfund

ungeschnitten Pfund Mk. 1.10

Wiederverkäufer, Großabnehmer Vorzugspreis.

Sedanstr. 3. **W. Hohmann** Tel. 948. Geschäftszeit 8-12 Uhr und 2-5^{1/2} Uhr. 981



Klubsessel

in bestem Rindleder, Cord und Gobelin. Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel **Berg & Co., Bismarckring 19**

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. Alle Zubeh. Wind, Herrngartenstr. 6



Henko

Henkel's Wasch-Bleich-Soda

unverwundlich für Wäsche und Hausnutz

Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Beleuchtungskörper Kodipparate „Dynamotherm“ bei Elektrische Sicherungs-Anlagen-Ges. m. b. H. Rheinstraße 61. Tel. 665.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst! Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5. **L. RETTENMAYER, Wiesbaden,** Nikolastraße 5. Tel: 12, 115, 124, 243, 6911. Mainz, Rheinallee 21. Tel. 560. 1041



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBEKANNT

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M. Lottinstraße 23.

Spezialarzt

am Sanatorium-Chefarzt, approb. im Auslande, für Haut- u. Geschlechtskrankh., Blutproben etc. **Wiesbaden, Marktstraße 6.** Sprechst.: 10-12, 4-6, Sonntags nur vorm.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 374

Tätlicher Verdienst

bis 100 Mk. bietet sich redigew. Dam. u. Herren. Näheres Nicma Wehorka u. Co., Münchener Hof Hochstättenstraße.

Ordentliche Verkäuferin

für Parfümerie- und Toilettenartikel ent. für Dezember gesucht. Offert. u. H. 345 Taabl.-Verlag. Tätigkeits Verkäuferin für Damen-Mode und Kurzwaren gesucht. Vogeler, Taunusstr. 16.

Junges Mädchen

für Theaterbüro a. Stütze gesucht. Vorausstellen von 2-3 Uhr bei Ensel, Friedrichstraße 27, 3.

Schulentsamler Mädchen

für leichte Büroarbeit gesucht Mittelstraße 3. Für meinen Ladenverf. eine tüchtige.

Beihilfe

per Hof oder spät gesucht. Wärferei Aris Hofmann, Kirchstraße 58.

Gewerbliches Personal

Gelbständige erste

Zaillenarbeiterinnen sofort gesucht. Claassen, Friedrichstraße 7.

Zuarbeiterin

gesucht; auch wird 1 Lehrmädchen angen. Diele. Müller, Schwabstr. 47.

Gebilte Näherin

f. Decken u. Stores bei a. Bes. sof. gesucht. Epidenhaus Goldbera, Kirchstraße 54.

Zuverlässiges Mädchen

für leichte Arbeiten und Botenangee gesucht. Vanbauer u. Cie., Wilschstraße 1.

Tücht. erfahrenees Fräul.

mit guten Empfindl. als Empfangsbame und Stütze für kleine Pension gesucht. Offert. u. E. 344 an den Taabl.-Verlag.

Kinderpflegerin

durchaus erfahren. superlativ. mit ersten Refert. für sofort oder 15. Novbr. bei hohem Gehalt zu neun Monate altem Baby gesucht. Dauerstellung. Vorausstellen bei Henera, Kaiser-Friedr.-Ring 68, 2. Vorberitae telefonische Anmeldung (5988) erw.

Besseres Mädchen

ob. einfaches Fräulein kinderlieb, mit guten Zeugn. u. Spazierengehen u. zur Unterhaltung für Kinder, morgens v. 10-1 Uhr gesucht. Hoener, Geisbergstraße 32.

Röchin

oder einf. Stütze mit g. Zeugn. a. 15. Nov. gesucht. Frau Dr. Göring, Thomaestr. 5.

Röchin

die gut kochen kann, zum 1. Nov. od. spät. gesucht. Frau Ella Probst, Mainz, Rheinallee 6.

Röchin

oder einfache Stütze für Herrschaftshausalt. gel. Villa Beethovenstr. 23.

Einfache Stütze

die etwas kochen kann, in H. Hausb. gesucht. Bahnhofsstraße 5, 1.

Erfahrene Stütze

oder Köchin, in Hausarbeit übern. gesucht. Frau Landgerichtsrat Süttgen, Wilhelminenstraße 25. Telefon 1805.

Stütze

die kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. gesucht. Kirchstraße 58.

Suche

Privatmädchen, das kochen kann, u. Holland. Herrschaftsköchin nach hier. Frankfurt, Mainz usw. Hausbalt. f. Priv. Stütze. Allein. Haus- u. Küchenmädchen u. viel anderes. Privatverf. Hugo Lang, gem. Stellens. Rheinstraße 23 (9-12 u. 3-6).

Geucht

laub. ehrliches Zweitmädchen oder Mädchen, ev. Frau. tagelöhner. Fischerstraße 8, Sandberg.

Hausmädchen

welches auch im Nähen bewandert ist, für sofort oder später gesucht. Schillingstraße 3, am Lindenhof.

In kleinen ruh. Villenhausalt neben Köchin

gesucht. Telefon 2792. Frau Dr. Schneider, Kapellenstraße 54.

Tücht. Mädchen

nur für Küche, mit etwas Erfahrung im Kochen, v. sofort gesucht. Zu ertrag. Kall-Friedr.-Ring 74, 2.

Tücht. Mädchen

bei gut. Lohn u. Behandl. gesucht. Rheinstraße 50.

Mädchen für Hausalt

gesucht. Neugasse 22, 1.

Tücht. Mädchen

zum 1. November gesucht. Karlsruherstr. 1.

Ordnentl. Mädchen

für H. Hausalt von zwei Verl. gesucht. Kochen u. etwas Nähen. Näh. bei Gerkel u. Israei, Ranastraße 19.

Bess. Alt. Mädchen

welches kochen kann, gel. Sonnenbergstr. 14, Dr. Pessers Mädchen oder eini. Fräulein als Alleinmädchen

in Villenhausalt auf sofort

gesucht. Hilfe vorhanden. Martinstr. 18.

Zuvert. Alleinmädchen

gel. Frau Dr. Pismann, Taunusstraße 41.

Ehrliches Mädchen

gesucht. Köderstraße 3, 1. Etage links.

Zuvert. Alleinmädchen

das selbständig kochen l. zu Ausländern gesucht. Schönenstraße 8, 3.

das bürgerlich kochen l.

in H. Hausalt bei gut. Lohn sofort oder später gesucht. Notbild, Melnikstraße 18.

Tüchtiges Mädchen

w. etwas v. d. Küche versteht. gel. Webers 38, 1. Krankeisenstraße 5, 6. Lohn gesucht. best. tücht.

Hausmädchen

Bierstädter Straße 15. Telefon 4125.

Alleinmädchen

das kochen l. in Hausbalt (3 erwacht. Personen) gesucht. Adelstraße 80, 1. Ende Nov. wird in e. kleinen Hausalt (älteres Ehepaar) ein zuverlässige.

Mädchen

gesucht. Gr. Wäsche außer Haus. Meldungen von 10-1 u. 3-7 Uhr. Näh. Schierkeimer Straße 3, 2.

Tücht. Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Hausalt sofort gesucht. Vorausstellen vorm. 8-11 oder abends 7-9 Uhr bei Treffelmann, Wieslandstraße 5. Bart. 1.

Wir suchen eine tüchtige gewandte erste Verkäuferin für Damenputz welche befähigt ist, die Abteilung zu beaufsichtigen und im Einkauf sich mit zu betätigen. Ferner eine jüngere, branchekundige Putzverkäuferin. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Lotz & Soherr, Mainz.

Braves Mädchen

welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, in kleine Hausalt, (amer. Veri.) ent. zur Aushilfe gesucht. Gest. Offert. unt. F. 345 Taabl.-Verlag.

Kellner. zuvert. Mädchen

an altem Ehepaar sofort gesucht. Dordstraße 23, 2.

Dienstmädchen

für ruh. Hausb. gesucht. Deane, Kullenstr. 46.

Einzelne Dame

sucht ein lauderes, im Kochen, Nähen u. Einmagen erf. Mädchen.

Rüchchenmädch.

Angeen. ruh. Dauerstell. Frau Ernst Weites, Kerkhof 75.

Hausmädchen

für kleinen Villenhausb. neben Köchin für sofort oder später gesucht. Frau Friedl. Adolfsstraße, Gottfried-Ring-Str. 2.

Tücht. Mädchen

im Alt v. 30-35 J. in Diebenhofen (Loth.) bei Deutsch sprech. Familie sofort gesucht. Gehalt 400 M. mon. Vorausstell. w. 2 u. 3 Uhr. Kullenstr. 10, 3. bei Krüdel.

Junges l. Mädchen

für den ganzen Tag gel. Webergasse 23, 2.

Tücht. ehrl. Mädchen

für einige Stunden vorm. gesucht. Spring, Dreiweidenstraße 10, 1.

Mädchen über Mittag

gel. Seerohdenstr. 7, 3.

Junges Mädchen

vorm. l. leichte Hausarb. gesucht. Triboulet, Karlstraße 37, 1.

Stundenfrau

für morgens früh gesucht. Kullenstr. 47, 1.

Monatst. od. Mädchen

f. nam. 1-1/2 St. sel. Alte Kolonnenade 8.

Rühliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter(in)

in der Weinbranche firm. gesucht. Nur schriftliche Offerten sind zu richten an Buchhalterverf. Kaufmann, Schulberg 17.

Für Fabrik in Diebrich

jüngere Kraft

Zaturist(in)

gelucht. Kuratist- und Schreibmaschinen-Kennin. erfordentlich. Offerten u. S. 345 Taabl.-Verlag.

Tüchtige Aquiliteure

für hiesigen Platz bei gut. Verdienst gesucht. Angeb. u. L.Z. 1144 an An.-Exp. Dr. Brach, Frankfurt, Nr. Zeit 111. P. 200b

Wir stellen tüchtige aut

empfohlene Eisen-Dreher

für Renoloverbände ein. Rheinstraße 6, m. S. S. Bickrich, 1125

Schneider

auf Werkstatt sucht. Kugel, Weberstraße 25.

Solider Mann

der Zentralheiz. gründlich versteht, als Hausdiener in erstklassige Pension in Dauerstell. gesucht. Eintritt sofort. Frankfurter Straße 8, Junser ordentliche Hausburche (Radfahrer) gesucht. D. Ruch, Engelnstraße 4, 14-16 Jähr. Burche sofort gesucht. Bahndorf-Buchhandl. (im Hauptbahnhof).

Schulentass. laub. Junge

für Weae u. leichte Arb. gesucht. Dörfster Sohn, Dannastraße 5.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

surzeit in lett. Stellung, mit Korrespondenz, dopp. u. amerit. Buchhaltung selbständig vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht per sofort oder später entspreche. Wirkungskreis. Offert. u. K. 343 an den Taabl.-V.

Stenotypistin

in ungel. Stellung auf Bank, sucht i. a. l. 1. 22 zu verändern. Offert. u. 3. 343 an den Taabl.-V.

Tücht. l. Bugarbeiterin

sucht zum 15. November Stellung. Bisher nur in ersten Gehältern tätig. Offerten unter S. 343 an den Taabl.-Verlag.

Büchlerin

sucht in best. Buchhandl. Bleichstr. 30, Gth. 1 St. Geschäftstochter v. Restauration sucht Posten a. Büchertreuein

in best. Weinrestaurant

oder Café. Gel. Off. unter M. 343 an Taabl.-Berl.

Geb. Dame

gebr. Säuglingschwester, Frau. loch. sucht sofort oder 15. 11. Wirkungskr. Off. u. K. 346 Taabl.-V.

Säuglingschwester

24 J. sucht pass. Stell. an Antonsa Non. Off. u. H. 325 Taabl.-Verlag.

Kinderpflegerin

sucht St. tagsüber o. ganz. Kathausstraße 10, 4.

Fräulein

aus guter Familie, das kochen u. nähen l. sucht Stelle als Stütze in best. Hause, auf 1. Dezbr. Off. mit Gehaltsang. unter F. 346 an den Taabl.-V.

Zweitmädchen

23 Jahre, auch in Handarbeiten bewandert, mit besten Zeugn. sucht St. in best. Haushalt. Ang. u. H. 235 an Ann.-Exp. Kofelofs, Bonn. F200b

Best. Mädchen

in a. Hausarb. sowie im Nähen u. Büg. aut bew. sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen. Adr. im Taabl.-Verlag.

Wer sucht ehrl. unverl.

Fräulein sel. Alters für Haushalt. Beste Empf. Kl. bürgerl. Haush. bevorzugt. Off. u. 3. 343 an den Taabl.-Verlag.

Für besseres Mädchen vom Lande

19 Jahre, wird für einjar. Monate, ab 15. 11. 21. Kullenstr. 6, ev. Privatfamilie, am liebsten, wo Lächter vorhanden, a. Fr. fernuna des Haushalts, Nähen und Handarbeit gesucht. Familienanschluss Bedingung. Umgebende nähere Offerten u. 3. 337 an den Taabl.-Verlag.

Ältere Frau

sucht von 9 Uhr b. nachm. die Küchru eines Hausbalt eines Herrn, geht event. auch nur toden. Off. u. H. 347 Taabl.-V.

Junges Mädchen

w. nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Ausbildungsstelle für 2 bis 3 Wochen, auch zu Ausländern. Off. u. G. 346 an den Taabl.-Verlag.

Best. Gut Mädchen

empfohlene Mädchen sucht für nam. Bekhäft. Off. u. H. 346 Taabl.-V.

Ja. Mädchen i. Bist.

von 9 bis 12. Frankfurterstraße 23, Gth. Dach.

Frau u. ausw. l. Gehl.

v. 8-12 Uhr. Zu ertrag. Karlstraße 32, 1. l.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Beretreter

einer Tabakfabrik. Großhandl. Rheina, Stadt u. Landt. Wiesbad. eingeführt, noch in ungel. Stellung, sucht sich zu verändern oder selbständ. Vertretungen annehm. Off. u. D. 346 Taabl.-V.

Kellner

23 Jahre alt, la. Zeugn. sucht Stellung als w. Art. Offerten u. D. 343 an den Taabl.-Verlag.

Junger Mann

18 J. sucht Stell. in e. Hotel od. Geschäft. Näh. im Taabl.-Verlag. Zv

lediger Mann

32 J. sel. a. g. Zeugn. sucht Stell. gleich w. Art. Off. u. H. 346 Taabl.-V.

Kraftiger Junge mit a. Schulbildung sucht Lehrstelle als Schreiftzer. Off. u. K. 345 Taabl.-V.

Weingroßhandlung im Rheingau

sucht für dauernd jüngeren

Buchhalter

und gewandten 1126

Maschinenschreiber.

Offerten unter H. 526 an den Taabl.-Verlag.

Kassierererin von erster Wiesbadener Buchhandlung sofort od. später gesucht. Berlangt wird neben einer guten Allgemeinbildung, unbedingte Vertrautheit mit den Kassengeschäften u. einfacheren Buchführungsarbeiten. Bedingungen: Von tadellosem Aussehen und gewandt im Berkehr mit erster Kundschalt. Angebote, evtl. mit Lichtbild, u. Angabe der Gehaltsansprüche unter 3. 341 an den Taabl.-Berl.

Zuverlässiges Alleinmädchen das perfekt kocht und Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt (2 Personen) zum 15. November gesucht. Meldungen: Schmidt, Gr. Burgstraße 3.

Vermietungen

Laden u. Geschäftsräume.

Großer Lagerplatz mit Halle zu verm. Dohbeimer Straße 121.

Stöbl. Zimmer. Mani. r.

Gr. Burgstr. 16, 2 L. ein möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten.

Dohbeimer Straße 37, 1. eleg. möbl. Balkonzim. ev. Wohn- u. Schlafzim. 1-2 Betten, sehr a. Verfügl. zu v. Tel. elektr. 2. Klavier. Beste Empf. Selenenstr. 2, 1 r. möbl. Zimmer m. 1-2 B., mit Pension zu vermieten.

Schulberg 15, 2 rechts, möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.

Zimmermannstr. 1, 1 r. aut möbl. Zimmer sof. an Herrn elektr. Licht. Eleg. möbl. Zimmer zu v. Pertramstr. 8, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an Aus- oder Dauermieter zu v. Emler Straße 20, 2.

Eleg. möbl. Zim. sof. zu verm. Morikstr. 51, 3.

Möbl. Mani. an Herrn. Preis 60 Mk. Rathausstraße 10, 4 St.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schierkeimer Str. 32, G. 2 r.

Möbl. Z. u. etw. Hausarb. Schwabstr. 3, 1 l.

Schön. möbl. Zim. 2 Betten, m. u. o. Penl. zu v. Webergasse 38, 1.

Leere Zim. Mani. nim.

Mädchen od. Frau erhält Mani. f. etwas Hausarbeit. H. Taabl.-V. Ab

Mietgesuche

Wohnung gesucht: 2 Zim. Küche, Keller, v. best. alleinl. Dame. Gest. Off. u. D. 311 Taabl.-V.

2-3 Zimmer

u. Küche auf dauernd. Offert. mit Preis unter S. 343 an den Taabl.-V.

Gesucht leere Wohnung

besteh. aus 2 oder 3 Z. Off. u. K. 344 Taabl.-V.

Wohnung gesucht

von 6 Zimmer oder zwei a 3 Zim. u. Zubehör, von deutscher H. Familie, per bald oder 1. April. (Am Wohnungsamt angemeld.) Ana. H. 346 Taabl.-V.

Möbl. Wohnung

von 4-5 Zim. u. Küche u. Bad für 3 Personen sofort gesucht. Off. unt. R. 327 an Taabl.-Berl.

Gebild. Herr

auswärts wohn. l. zum Besuche des Theaters u. an 2-3 Tagen in der Woche möbl. Zimmer. Ana. mit Preis u. 2. 343 an den Taabl.-Verlag.

Kleiner Laden

Sout. mit H. Nebenr. trocken, von Schuhmacher sofort gesucht. Offert. u. 3. 345 an den Taabl.-V.

Weinteller

für ca. 30 Stüd nebst Nebenräumen per sofort oder 1. April 1922 zu mieten gesucht. Off. unt. M. 323 an Taabl.-Berl.

Gesucht

in guter Lage absechtst. möblierte Wohnung von vier Zimmern (2 Schlafz.), Küche, Bad, Wäsche, Geschirr, Gürtel, Off. mit genauer Angabe aller Bedingungen unter H. 528 an den Taabl.-Verlag.

Ein elegant möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt bei guter Familie von la. Fräulein (Dauermieter) per sofort zu mieten gesucht. Offerten u. H. 343 an den Taabl.-Verlag.

Französische Familie

(2 Personen) sucht für sof. 1 schönes Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenug. Off. u. H. 337 Taabl.-V.

Gesucht für franz. Kaufm.-Frau 2 Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küche ab Anfang Nov. f. 1 Monat. Off. m. Preisang. u. H. 342 Taabl.-V.

Gehr schön möbl. Zim.

in gutem

Herrschaftliche Villa
event. möbl., zu mieten oder kaufen gesucht. Off. angebote unter D. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Stage
gibt 8-10 Zimmer (Küche), evtl. möbliert, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter C. 347 an den Tagblatt-Verlag.

2 leere Zimmer
oder Räume
für feines, ruhiges Geschäft sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter C. 346 an Tagblatt-Verlag.

Großes helles Lokal
als Büro oder Lagerraum
geeignet, auch schöne Wohnung gegen Tausch einer 4-6-Zimmer-Wohnung abzugeben. Offerten unter M. 346 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Lands! Die Auswahl
um 100 Mk.
Wohnungen haben Sie bei
Anmietung Ihrer Wohnung
W. Anthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Wohnungstausch!
2-Zimmer-Wohn. Ebd.
Ruhe, Ringstraße, gegen
2-3-Zim. Wohn. in nur
aut. Lage (Innenstadt)
gekauft. Off. u. M. 342
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
3 Zim. u. Küche, 2 St.
neue herrliche Lage.
gegen 3-4-Zim. Wohn. mit
Kam. nicht zu weit v.
der Stadt zu kaufen ge-
sucht. Ausführl. Off. u.
M. 344 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 3, T. 798.
Größte Auswahl von
Miet- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Etagen-Villa
8x5 Zim., Nähe Nero-
tal, 300 000 Mk., 2 rent.
Wohnhäuser mit Läden.
Friedrichstr. 200 000 Mk.
Etagen-Haus Gneisenau-
straße, mit Läden für
230 000 Mk., Auskunfts-
u. Detektiv-Büro inkl.
Mobil. für 85 000 Mk.
sowie zu verkaufen.

Immobilien-Büro Zelter
Röderstraße 42.

Billa
beste Land. Preis 450 000
Mark. weitaus über so-
fort zu verkaufen.
Kobler Gsch.
Rheinstraße 91, 1.
Telephon 4340.

Landhaus
im Taunus, 1/2 Stunde
v. Wiesbaden gel., einst.
Vahnenverb., 8 Räume
mit Zubehör, 1000 qm
Garten, sofort beziehb.,
für 140 000 zu verk.
J. Schottensfeld & Co.,
Theater-Kolon, 29/31.

Wohnung frei!
In gut. Zustand befindl.
Land-Haus
Vorort bei Mainz, soll
schnell verkauft werden.
Objekt hat 2 Stodmerter.
Lorfahrt, großen Hof,
Schauer, Stall für Klein-
vieh usw., 134 Acker
Garten, mit traub. Ob-
stbäumen. Schöne Wohn-
ung wird hier frei. Bester
bill. Preis 75 000 Mk. Nur
durch mich zu verkaufen.
Heinr. Benz, Mainz,
Reihensstraße 30. F164

Wirtschaft
nachweislich gut gehend.
in guter Lage, Umstände
halber für 65 000 Mark
sowie zu verkaufen. Näb.
zu erfragen im Tagblatt-
Verlag.

Ausländer, Kapitalisten
Belebung erfräglichster Objekte gesucht, beste
Kapitalanlage. Off. u. B. 347 an Tagbl.-Verl.

Hypothekengelder
langfristig auszuliehen. Anfragen unter Z. 346 an
den Tagbl.-Verlag.

Besteingegeführte ausblühende
Großhandelsfirma
mit bedeutendem Umsatz sucht,
zwecks notwendig. Erweiterung
des Unternehmens
ca. 100 000 Mark Kapital
bei guter Beding. aufzunehmen.
Off. unt. J. 346 a. b. Tagbl.-Verl.

Für ein sicheres Geschäft suche ich vorübergehend
Mk. 500 000.-
Kredit oder Kapital. Gewinn garantiert 10%. Risiko
völlig ausgeschlossen. Off. unt. Z. 348 an Tagbl.-Verl.

Holzmann & Specht
Coulstraße 8. Tel. 2827.
Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn- und
Geschäftshäusern, Hotels,
Pensionen, Geschäften.

Immobilien
J. Chr. Glückliche
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 58 Gegründet 1862. Formruf 6656
Kauf und Miets Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern und Villen. Finanzierungen Hypotheken.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
sind Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H. Tel. 5884
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Zur industrielle Zwecke!
In Langenschwalbach Fabrikgebäude
rund 450 qm Fabrikraum, zu verkaufen. Im Ober-
stock 3 Wohnungen; 1 weitere Wohnung in besonderem
Reihenhaus. Zugehörig 3 Gärten- u. 1 Ackergrundstück.
Gesamtgröße 48,56 ar.
Westdeutsches Verrechnungs-Kontor
G. m. b. H., Coblenz, Markensbüchsenweg 5.

Moderne Villen
zu kaufen gesucht. Dielen und 7-10 Zimmer, sowie
gute, ebene Lage, auch Bahnhofsnahe, erwünscht.
6-Zimmer-Wohnung oder 2-Familien-Villa in
guter Lage kann in Tausch gegeben werden.
Best. Angebote an die Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H. Telefon 618. Wiltshofstr. 9.

5-7-Zimmer-Häuser
ohne Hinterbauten, in guter Bauart und Lage (Kaiser-
friedrich-Ring oder Nähe bevorzugt) zu kaufen ge-
sucht. Besitzer kann bei angeneh. Preise event. einige
Zeit mietfrei oder längere Jahre gegen billige Miete
wohnen bleiben. Angebote nur direkt von Besitzern
unter B. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Restaurant
zu kaufen oder mieten gesucht. Offerten unter
G. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Geschäfte all. Branchen vt.
Ranthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.
Gutg. Lebensm.-Verch.
außerh. der Stadt, geegan.
als Bill. mit Einricht. u.
Inp. lot. oder so. zu verk.
Tagbl.-Verlag. Za
Eine Schreinerei
mit guter Kundschaft zu
verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Aa
Spannfertel
hat billig abzugeben.
Barthelme, Bierstadt,
Kirchstraße 1.

Selten schöner
Schäferhund
Hüde 5 Monate alt, mit
Stammbaum, zu verk.
Näh. Hausmeister Seibel,
Rahauer Hof, Einanga
Spezialgasse.
J. deutsche Schäferhunde
In Abstammung, Vater
dieser Sieger. Stammtaf.
u. Eintragungsbücher prb.
u. verk. Reilstr. 15, B.
Zwergpinscher
mit Stammb., Männch.,
8 Monate alt, bill. zu vk.
Alt. Körnerstr. 7, 2.

Swinden,
klein, schwarz, sehr wach-
sam, zu verkaufen. Näb.
Reinstraße 4, Vari. 1.
(Waldstraße)
Wahl, I. Binder
zu verk. Roonstr. 4, V. 1.

Hahn, 7 Hühner
weiße Wandbottes, 1. u.
Päbrtia, reinrass. Winter-
leaser, nebst serf. Hühner-
haus, Traktierstich und
Futtergefäßen, in gute
Hände abzugeben; ferner
elektr. Glüh für 200
Küden, Gartennurnd,
Trapes, Schaufel und
Ring zu verk. Ansehen
10-12 u. 2-4 Uhr bei
v. Tärde.
Aberstraße 10, 1.
1 Stamm prima Bege-
hühner umhändelbar
preiswert zu verkaufen.
Rehr. Hotel "Eagle",
Körnerstraße 7.

Alpasilber
1 Dbd., Schlüssel u. Gab.
neu, 1 Dbd. Kaffeeöffel,
Silber, 1 Beisagitur
zu verkaufen. Martin,
Dreieckstraße 3.
Marabu-Kragen
u. Kuff. Herren-Über-
zieher für mittl. u. starke
Frau, Damen-Sammethut
u. versch. zu verk. Weber,
Göbenstraße 4, 1.

Schöne Hüte
für junge Damen preis-
wert abzugeben.
Rehr. Friedrichstr. 29.

Gelegenheitslauf!
Vollständ. neuer Pels-
tragen, feinstes Silber-
woll. Praktisch, um-
händelbar zu dem bill.
Preis. Preis von 3300 Mk.
zu verkaufen. Anseh. u.
M. 344 an den Tagbl.-V.

Gelegenheit!
Hocheleg. Gesellschafts-
kleid, Gr. 42/44, weiße
Seide, mit weiß u. Lav.
Tüllüberm., Oberleib aus
w. Seide, mit schmarzem
Perlenüberwurf, fast neu.
Verhältnisse halber zu
verkaufen. Ansehen am
1. u. 3. Uhr. Martin,
Riederwaldstraße 12, 1.

Schwarzseid. Strid-Jade
schwere Qual. billig zu
verk. Boserer, Taunus-
straße 16 (Laden).

Frauenmantel
braun, zu verk. Eber,
Schornhorststraße 9, 3.
Schwarzer D.-Luchsmantel
mittl. Baur, u. 2 einf.
D.-Baletois preisw. zu
verk. Nordstraße 18, 1 bei
Mayer.

Welches woll. handgef.
Kinderkleid
für 5-7-j. fast neu, ein
Kinderkleid u. versch.
Kleidchen für 5-7-j. läw.
Damentuchmantel (42/44)
u. fast n. Jade. Illa, M. 1.
12/44 zu verk. Anseh. nur
näh. Adolfsallee 12, W.
Sender bei Roth.

7 Meter doppelt, leichl.
brauner Cheviot
pass. für Kleid, 2 55 Mk.
zu verkaufen. Rosenbal,
Nordstraße 7, 3 rechts.
Fast neuer selbst. Anzug
billig zu verkaufen.
Seiffarth,
Reilstraße 15, Vari.

Gut erhalt. Grad
auf Seide v. Grosliant.
Fischerstr. 32, 4.
Ein dunkelbl. Juna-
Anzug, 1 Herrenüberzieh.,
1 Waldmähne, 1 Wein-
fah (88 Liter), alles fast
erhalten, zu verk. Näb.
Reil. Adlerstr. 66, 5. H.
Reidgr. Anzug
neu, 1 Figur, billig zu
vk. Weller, Schillerpl. 4, 2.

Anaben-Wintermantel
für 14-15-j. u. gut zu
verk. bei Mandl, Leber-
straße 1, 3 links.
Bauer Damen-Mantel
aut erh. für 250 Mk.
ar. Kostüm für 16-17-j.
gelbe Halbblauhe (Gr. 38).
Naharb. versch. getrag.
Damen- u. Kinderhüte
billig zu verk. bei Wahl,
Emler Straße 28, Ecke
Waldramstr., Schumgsh.

Guter Anabenmantel,
Anzüge, Daibhüte (39)
illw. zu verk. Decker-
straße 15, Laden.
Janowski-Dorsetlein.
Herren-Paletot
dunkel, fast neu, mittl.
Fig. zu verk. Braumüller,
Röderstraße 7, 2 links.
Mehrere fast neue Herren-
Anzüge, Überzie., mehrere
Couturagen, 1 S.-Sweater,
1 W.-Blauhe, 1 Bl.-H.,
St. (41-42), Dalblid, D.
Hüte u. Pelze, Stoffmisch.
bill. zu verk. Eitinger,
Reilstraße 1, 1 r.

Sofa bill. zu verkaufen.
Eitelmann, Luisenstr. 40, 3

Neuer Naglan-Milker
850 Mk., Mitter 750 Mk.,
aut erh. Mitter 450 Mk.,
alles pr. Maharbeit, low.
blaue u. gemalt. Anzüge
billig zu verkaufen.
Egermann, Schneider,
Dorheimer Straße 63.
1 B. gelbe, 1 B. rotbr.
Salbid., Gr. 30-37 zu
130 Mk., zu verk. b. Jäger
Reilmühlstraße 5.
Ein Paar neue
Herren-Stiefel
(Rahmenarbeit), Gr. 41,
billig zu verkaufen. Näb.
Nauritusstraße 4, Fril-
Geschäft Schwalbacher.

Gebr. Herren-Schuh
Gr. 42 u. 44 zu vk. Sulz-
berger, Adelsstr. 10, 2.
Ein Paar gut erhaltene
St.-Schuhe mit Stöcken
billig zu verk. Keller-
straße 11, Gariend. 3 Tr.
bei Weidmann.

Schöner Teppich
fast neu, 4,12x3,15, zu
verk. Frau Kellermann,
Emler Straße 64, 2.

Teniers d. J.
selten gute Kopie, aus
der Alten Pinakothek in
München, im Auktions-
saal zu verkaufen.
Hofmann, Karl Schäfer
Nordstraße 54,
an der Goethestraße.

Einige Delgemälde
zu verk. Eber, Schorn-
horststraße 9, 3.
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen.
Reinhold, Eder, Hanla-
Schwalbacher Str. 53, 2.
Lanner. Diktierb. werden
gebrauchte Schreibmaschin.
u. Verkauf angenommen.

Klavier
gutes Instr., von Privat
an Privat zu verk. Nur
2-4 nachm. Koch, Dur-
mannstr. 13, 2 rechts.

Konvert.-Alber
mit Kasten, Schuhe und
Rosen zu verk. Stülken,
Dorheimer Str. 18, 2.

Schlafzimmer
prima gearbeitet,
zu wirklich billigen
Preisen zu verk. bei
Heinrich Schäfer,
Eilistraße 12.
Doppel-Bettstelle
mit Sprung-, 1 Samt-
anzug, 10-12 verk. Sachs
Karlstraße 11, 1. Et.

Eisernes Bett
mit Stell. Seegrasmatt.,
gut erhalten, zu verk.
Gödel, Bekendstraße 36,
1 r., abends v. 6-8 Uhr.

Polstergarnitur
mit Sofa und 4 Sesseln,
grünlich Molette, zu verk.
Roth, Adolfsallee 12, 3.
Fast neues Villahofa
preisw. zu verk. Soller,
Rheinstr. 88, Weststraße.
Pracht. Chaiselongue
spottbill. Tapes, Sender,
Waldstraße 64, 3.

Schülertisch
fast neu Spielstisch und
Hilfsbücher 1. Madam.
D. Sport-Sweater, neu,
weiß, reine Wolle, zwei
Westmähler elektr., 3-
armig u. Mittelarm, ein
arab. Schlüsselloch, ausrüst.,
zu vk. Geda, Dreiwalden-
straße 4, 1. Et. links.

Gelegenheit
für Ausländer.
Offenes Auto mit Ver-
deck u. prima Verpolst.
6-Sitzer außer Veralteta.,
prima Bereifung, nebst 2
Ersatzreifen, für 4500
Marken zu verkaufen.
Alfred Rothchild,
Kapellenstraße 45.
Starke Weiterwagen v.
Kobach, Schierstr. Str. 20

Handwagen
zu verkaufen, Hermann,
Emler Straße 25.
Eleg. Kinderwagen
verkauft Klein, Schwal-
bacher Straße 21, 2.
Email. Badewanne
fast neu, zu verk. Dieh,
Adolfsstraße 9, 3.

1 Gasbadewanne - 3im.
Seitena.
1 Wandbadewanne
1 Kohlenbadewanne.
1 Badewanne aus Zink,
alles gebraucht gut er-
halten zu verk. Haberh.
Alfredstraße 7, Laden.

Gasöfen zu verk. Menger
Bismarckstraße 14, 1.
Zuglamm
für elektr. Licht, m. Ober-
beleuchtung, preiswert zu
verkaufen. Reugebauer,
Schwalb. Str. 36, B. V.

Ein Private zu verkaufen
1000 el. Lüster, Ammel,
Lederh., Robrt. Kranz,
Fahrschl., Eisbrenn.,
Lafelhorn, Kristallkale,
gr. Bilderriste usw. Tull,
Nerothal 2, 2. Etage.

2 elektr. Lüster
Eisen, je 4 Flammen, f.
jedes Zimmer geeignet,
fast neu, preisw. abzug.
Kranz, Mädelstr. 21, 1.

2 Geflügelquarantäne
versch. Glasquarantäne mit
Fischen b. zu vk. Reuel,
Drantsenstraße 4, 1.

Spanische Wände
12 fertige Felder 0,75
mal 1,75, Alenverhältnisse,
2-3-fach vermind. Salit-
säure (Eisblume), Rind-,
Klappwagen, arabes eis.
Puppenbett billig zu ver-
kaufen bei Kielemetter,
Delagenerstraße 1, 4.

Dynamo
30 PS, Vakuum, sofort
zu verkaufen.
Witt, Madamstr.
Karlstr. 34.
Ein 1/2-Zim.-Cimach,
gr. u. 1/2 Zimbadewanne,
email. Bildschow, 1 Koch-
tisch m. Zinkblech, gr. 4ed.
außerl. Bratpfanne, versch.
Gasluster zu verkaufen.
Schardt, Weidstr. 11.

Händler-Verkäufe
Eleganten Smoking
Grad-Anzüge,
sowie Schalter in reichster
Auswahl, ein Volt. Akt-
stoffe, sowie einige Salko-
Anzüge, versch. Lederstiefel,
sehr bill. abzug. Anzüge
werden angen., mit oder
ohne Stoffausb., bill. Aus-
führung, Schneiderei,
Steinmann, Neuenhaller
Straße 7, hinter der
Ringstraße.
Händl. Verkäufe
Händl. Verkäufe,
sowie alle Musik-Instr.,
gepielt u. neu, verk. zu
billig. Breiten Seibel,
Jahnstr. 34, Tel. 3263.

Riemenpollen
französische Schlafzimmer
imit. u. Eichen m. ein- u.
zwei-fach. Spiegelschrank,
Waldschloß, 1 Nachttisch,
1 breite Bettstelle, billig
zu vk. Möbel-Spezialhaus
Hofentrans,
Waldstraße 3.

Gute Nähmasch. zu verk.
Krieger, Frankenstr. 22, 1
Neue Nähmaschine
mit Garantie bill. zu vk.
Engel, Wismarstr. 43, V.

Handwagen
zu verkaufen, Hermann,
Emler Straße 25.
Eleg. Kinderwagen
verkauft Klein, Schwal-
bacher Straße 21, 2.
Email. Badewanne
fast neu, zu verk. Dieh,
Adolfsstraße 9, 3.

1 Gasbadewanne - 3im.
Seitena.
1 Wandbadewanne
1 Kohlenbadewanne.
1 Badewanne aus Zink,
alles gebraucht gut er-
halten zu verk. Haberh.
Alfredstraße 7, Laden.

Gasöfen zu verk. Menger
Bismarckstraße 14, 1.
Zuglamm
für elektr. Licht, m. Ober-
beleuchtung, preiswert zu
verkaufen. Reugebauer,
Schwalb. Str. 36, B. V.

Ein Private zu verkaufen
1000 el. Lüster, Ammel,
Lederh., Robrt. Kranz,
Fahrschl., Eisbrenn.,
Lafelhorn, Kristallkale,
gr. Bilderriste usw. Tull,
Nerothal 2, 2. Etage.

2 elektr. Lüster
Eisen, je 4 Flammen, f.
jedes Zimmer geeignet,
fast neu, preisw. abzug.
Kranz, Mädelstr. 21, 1.

2 Geflügelquarantäne
versch. Glasquarantäne mit
Fischen b. zu vk. Reuel,
Drantsenstraße 4, 1.

Spanische Wände
12 fertige Felder 0,75
mal 1,75, Alenverhältnisse,
2-3-fach vermind. Salit-
säure (Eisblume), Rind-,
Klappwagen, arabes eis.
Puppenbett billig zu ver-
kaufen bei Kielemetter,
Delagenerstraße 1, 4.

Dynamo
30 PS, Vakuum, sofort
zu verkaufen.
Witt, Madamstr.
Karlstr. 34.
Ein 1/2-Zim.-Cimach,
gr. u. 1/2 Zimbadewanne,
email. Bildschow, 1 Koch-
tisch m. Zinkblech, gr. 4ed.
außerl. Bratpfanne, versch.
Gasluster zu verkaufen.
Schardt, Weidstr. 11.

Händler-Verkäufe
Eleganten Smoking
Grad-Anzüge,
sowie Schalter in reichster
Auswahl, ein Volt. Akt-
stoffe, sowie einige Salko-
Anzüge, versch. Lederstiefel,
sehr bill. abzug. Anzüge
werden angen., mit oder
ohne Stoffausb., bill. Aus-
führung, Schneiderei,
Steinmann, Neuenhaller
Straße 7, hinter der
Ringstraße.
Händl. Verkäufe
Händl. Verkäufe,
sowie alle Musik-Instr.,
gepielt u. neu, verk. zu
billig. Breiten Seibel,
Jahnstr. 34, Tel. 3263.

Riemenpollen
französische Schlafzimmer
imit. u. Eichen m. ein- u.
zwei-fach. Spiegelschrank,
Waldschloß, 1 Nachttisch,
1 breite Bettstelle, billig
zu vk. Möbel-Spezialhaus
Hofentrans,
Waldstraße 3.

Gute Nähmasch. zu verk.
Krieger, Frankenstr. 22, 1
Neue Nähmaschine
mit Garantie bill. zu vk.
Engel, Wismarstr. 43, V.

Handwagen
zu verkaufen, Hermann,
Emler Straße 25.
Eleg. Kinderwagen
verkauft Klein, Schwal-
bacher Straße 21, 2.
Email. Badewanne
fast neu, zu verk. Dieh,
Adolfsstraße 9, 3.

1 Gasbadewanne - 3im.
Seitena.
1 Wandbadewanne
1 Kohlenbadewanne.
1 Badewanne aus Zink,
alles gebraucht gut er-
halten zu verk. Haberh.
Alfredstraße 7, Laden.

Gasöfen zu verk. Menger
Bismarckstraße 14, 1.
Zuglamm
für elektr. Licht, m. Ober-
beleuchtung, preiswert zu
verkaufen. Reugebauer,
Schwalb. Str. 36, B. V.

Ein Private zu verkaufen
1000 el. Lüster, Ammel,
Lederh., Robrt. Kranz,
Fahrschl., Eisbrenn.,
Lafelhorn, Kristallkale,
gr. Bilderriste usw. Tull,
Nerothal 2, 2. Etage.

2 elektr. Lüster
Eisen, je 4 Flammen, f.
jedes Zimmer geeignet,
fast neu, preisw. abzug.
Kranz, Mädelstr. 21, 1.

2 Geflügelquarantäne
versch. Glasquarantäne mit
Fischen b. zu vk. Reuel,
Drantsenstraße 4, 1.

Spanische Wände
12 fertige Felder 0,75
mal 1,75, Alenverhältnisse,
2-3-fach vermind. Salit-
säure (Eisblume), Rind-,
Klappwagen, arabes eis.
Puppenbett billig zu ver-
kaufen bei Kielemetter,
Delagenerstraße 1, 4.

Dynamo
30 PS, Vakuum, sofort
zu verkaufen.
Witt, Madamstr.
Karlstr. 34.
Ein 1/2-Zim.-Cimach,
gr. u. 1/2 Zimbadewanne,
email. Bildschow, 1 Koch-
tisch m. Zinkblech, gr. 4ed.
außerl. Bratpfanne, versch.
Gasluster zu verkaufen.
Schardt, Weidstr. 11.

Händler-Verkäufe
Eleganten Smoking
Grad-Anzüge,
sowie Schalter in reichster
Auswahl, ein Volt. Akt-
stoffe, sowie einige Salko-
Anzüge, versch. Lederstiefel,
sehr bill. abzug. Anzüge
werden angen., mit oder
ohne Stoffausb., bill. Aus-
führung, Schneiderei,
Steinmann, Neuenhaller
Straße 7, hinter der
Ringstraße.
Händl. Verkäufe
Händl. Verkäufe,
sowie alle Musik-Instr.,
gepielt u. neu, verk. zu
billig. Breiten Seibel,
Jahnstr. 34, Tel. 3263.

Riemenpollen
französische Schlafzimmer
imit. u. Eichen m. ein- u.
zwei-fach. Spiegelschrank,
Waldschloß, 1 Nachttisch,
1 breite Bettstelle, billig
zu vk. Möbel-Spezialhaus
Hofentrans,
Waldstraße 3.

Gute Nähmasch. zu verk.
Krieger, Frankenstr. 22, 1
Neue Nähmaschine
mit Garantie bill. zu vk.
Engel, Wismarstr. 43, V.

Handwagen
zu verkaufen, Hermann,
Emler Straße 25.
Eleg. Kinderwagen
verkauft Klein, Schwal-
bacher Straße 21, 2.
Email. Badewanne
fast neu, zu verk. Dieh,
Adolfsstraße 9, 3.

Antike
Oelgemälde
von bestens bekannten europäischen Meistern
zu verkaufen. Näheres unter L. G. 3491 an
Ala-Haassenstein & Vogler, Leipzig.
F64
Laden
mit kompl. Einricht., in gut. Lage, bef. geeignet für
Drogen-, Briefen-, Café- u. Kredit-Gesch. zu verk.
Für Uebernahme ca. 200 000 Mk. nötig.
Otto Engel, Adolfsstraße 7.